Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr. 1947-1949

1947

19 (1.7.1947)

Visual Library

DAS NEUE BADEN

KREISAUSGABE
STADT UND LANDKREIS LAHR

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbezug: Mk 1.60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1.84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkartenausweis / Anzeigen- und Redaktionsschluß Mittwoch und Samstag 14 Uhr

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Postscheckkonto: Freiburg i. Br. 4400 Bankkonto: Deutsche Bank, Zweigst. Lahr / Keine Ersatzanspr. bei Störungen durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR. 19 / 1. JAHRG. DIENSTAG, DEN 1. JULI 1947 PREIS 20 PFENNIG

Die Konferenz der Außenminister in Paris

Die Behandlung der deutschen Frage im Vordergrund — Um den europäischen Wiederaufbau und Gesundung Bildung von Spezialkomitees vorgeschlagen — Besprechungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit

Paris. Die erste Sitzung der drei Außenminister Frankreichs, Großbritanniens und der Sowjetunion zur Prüfung der Vorschläge des amerikanischen Staatssekretärs Marshall wickelte sich in Form eines Meinungsaustausches hinter verschlossenen Türen ab. Sie dauerte insgesamt 4 Stunden. Pressevertreter waren nicht zugelassen.

Bevor die Besprechung der Außenminister begann, besichtigten die Journalisten den Beauvais-Salon, wo die Besprechungen abgehalten werden. Seit dem Schluß des ersten Weltkrieges war er wiederholt Schauplatz internationaler Konferenzen gewesen. Im Mittelpunkte des Salons steht ein runder Tisch, von achtzehn Stühlen und drei Fauteuils umgeben. Hinter diesen stehen Tische für die Sekretäre und Dolmetscher. Jede Abordnung hat einen eigenen Raum zur Verfügung, in dem sie Sonderbesprechungen abhalten kann. Ein Badezimmer ist für die Stenographinnen reserviert.

Die Konferenz der Außenminister steckte sich nur ein beschränktes Ziel. Sie will keinen vollkommenen Plan für Europas Wiederaufbau ausarbeiten, sondern lediglich die Modalitäten festlegen, unter welchen eine spätere große Wirtschaftskonferenz alle Einzelheiten festlegen soll, um die europäische Wirtschaft zu organisieren, weil dadurch die Vorbereitungen für die amerikanische Hilfeleistung geschaffen werden können.

Frankreich wird den bereits bekanntgegebenen Standpunkt vertreten, daß eigene Ausschüsse mit rein technischem Charakter eingesetzt werden sollen, um festzustellen, über welche Produkte die einzelnen Länder verfügen und in welcher Form sie amerikanische Hilfe in Anspruch nehmen müssen, um ihren wirtschaftlichen Wiederaufbau durchzuführen. Diese Ausschüsse sollen sich mit Fragen der Verkehrsmittel, der elektrischen Energie, der Kohlen, der Ernährung und der metallurgischen Produktion beschäftigen. Es verlautet, daß Bevin der Einsetzung dieser Ausschüsse zustimmen und die Einsetzung zweier weiterer beantragen werde, die sich mit den Wasserkräften in den Alpen und den wirtschaftlichen Zuständen im Donaubecken befassen sollen.

Nach Beendigung der Arbeiten dieser Sonderausschüsse soll eine große Sachverständigenkommission zusammentreten, um alle gefaßten Beschlüsse in Einklang zu bringen und mit der europäischen Wirtschaftskommision der Vereinten Nationen zusammen die endgültigen Anträge vorzulegen, in welcher Höhe und in welcher Form die amerikanische Hilfe den einzelnen Staaten zugute kommen soll.

Die sowjetische Abordnung besteht aus nicht weniger als 4 bevollmächtigten Ministern, 18 Sachverständigen, 17 Sekretären und Uebersetzern und 46 Hilfsbeamten.

Die Pariser Konferenz ist unstreitig die wichtigste unter allen, die seit Kriegsschluß stattfanden. Einzelne Konferenzteilnehmer erklärten bereits, daß die Pariser Konferenz die letzte Aussicht biete, den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas zu ermöglichen.

Von besonderem Interesse müssen Erklärungen erscheinen, die der Labour-Abgeordnete Crossman dem Londoner Vertreter des Pariser Abendblattes „Le Monde" abgab. Es sei verständlich, daß Sowjetrußland wegen der erlittenen Verwüstungen deutsche Reparationen beanspruche. Man könne aber begreifen, daß Großbritannien und die Vereinigten Staaten nicht die Absicht hätten, große Summen in Deutschland zu investieren, damit dessen Industrieniveau gehoben werde und die erzeugten Produkte dann den Weg in die Sowjetunion fänden. Die Zahlung der Reparationen müsse daher verschoben werden. Um aus der Sackgasse herauszukommen, gebe es nur ein Mittel, daß die Vereinigten Staaten der Sowjetunion eine Anleihe bewilligten, damit diese auf die Reparationen verzichte. Nur durch die deutsche Ausfuhr könnten später die Reparationen abgedeckt werden. Crossman erklärte weiter, daß es vom wirtschaftlichen Standpunkt klar sei, daß die europäische Wirtschaft ohne Kohlenförderung und Stahlerzeugung im Ruhrgebiet nicht wieder aufgebaut werden könne. Aber die Wiedergeburt der Schwerindustrie dürfe nicht zu einer Wiedergeburt des deutschen Imperialismus führen, wofür Garantieen geschaffen werden müßten. Crossman begreift, daß es für Sowjetrußland, aber auch für Frankreich und andere europäische Länder unerträglich sei, daß die deutsche Schwerindustrie nur von Großbritannien und den Vereinigten Staaten kontrolliert werden solle. Die Kontrolle der Ruhrkohle und der Stahlerzeugung müßte von einer gesamteuropäischen Wirtschaftskommission ausgeübt werden.

Die deutsche Frage wird besprochen

Paris. Für Deutschland ist die Pariser Dreier-Konferenz aus zwei Gründen von besonderem Interesse: Einmal, weil sich entscheiden wird, ob der Kontinent zu einer wirklich aufbauenden Zusammenarbeit fähig ist und ob trotz allem, was sich auf der Moskauer Konferenz und seither in der internationalen Politik abgespielt hat, ein Auseinanderfallen der Welt in zwei feindliche Lager vermieden werden kann, und zweitens, weil sich herausstellen wird, inwieweit die Großmächte bereit sind, Deutschland in den allgemeinen Prozeß des europäischen Wiederaufbaus einzuschalten bzw. wie sie sich diese Einschaltung praktisch vorstellen.

In den dem Quai d'Orsay nahestehenden Kreisen verhehlt man sich keineswegs, welche Schwierigkeiten noch zu überwinden sein werden, um zu einem wirklich konkreten Einvernehmen zu gelangen. Diese Schwierigkeiten bestünden einmal in dem Mißtrauen der Sowjets den Vereinigten Staaten gegenüber, ferner in den sehr verschiedenen Auffassungen der drei in Paris vertretenen Großmächte über die Frage einer europäischen Zusammenarbeit im allgemeinen wie einer Lösung des Deutschland-Problems im besonderen. Man betont vor allem, daß man sich nicht einbilden dürfte, daß die drei Außenminister in Paris nach wenigen Tagen in der Lage sein werden, eine Bilanz der europäischen Kraftquellen und Bedürfnisse aufzustellen. Französischerseits hofft man, daß es nicht zu langatmigen theoretischen Debatten kommen, sondern man rasche Arbeit leisten und sich konkreten Problemen zuwenden werde, insbesondere der Kohlenfrage, der Lebensmittelversorgung, dem Transportwesen sowie der Frage der Eisen- und Stahlerzeugung. Frankreich hat bekanntlich angeregt, hierfür vier Spezialkomitees zu bilden. Darüber, welche Rolle die Deutschland-Frage auf der Pariser Konferenz spielen wird, bzw. ob man in Abwesenheit der Amerikaner in eine grundsätzliche Erörterung des Deutschland-Problems eintreten kann, gehen die Meinungen zurzeit weit auseinander.

Französische Pressestimmen

Paris. Die Pariser Morgenpresse zeigt sich wenig erfreut über den „eisernen Vorhang", der vor die Besprechungen gelegt worden ist, die sich im Quai d'Orsay abwickeln. Das MRP-Organ „L'Aube" bezeichnet diese Tatsache als „um so bedauerlicher, weil die Angelegenheit nicht nur die drei vertretenen Länder interessiert. Jean Dannemüller schreibt weiter in dem Blatt: „Ganz Europa blickt auf diese Konferenz und erwartet sehr viel von ihr. Es ist nicht gewiß, daß das Geheimnis eine der Voraussetzungen für den Erfolg ist. Man kann sogar eher das Gegenteil annehmen."

Das der Mitte nahestehende Blatt „Combat" ist nicht der gleichen Ansicht, es meint: „Dieses offizielle Stillschweigen wirkt eher zuversichtlich als enttäuschend. Die positiv Eingestellten empfinden Genugtuung bei dem Gedanken, daß man sich sofort an die Arbeit gemacht hat. und daß die außergewöhnlich lange Dauer dieser Sitzung immerhin zeigt, daß die Beteiligten wünschen, unverzüglich die Prüfung der heikelsten Probleme in Angriff zu nehmen, wenn sie nicht sogar entschlossen sind, unverzüglich zu einem Ergebnis zu kommen."

Der unabhängige „Figaro" gibt Gerüchte wider, die über das Thema dieser ersten Sitzung in Umlauf sind und sonst nirgend erwähnt werden. Roger Massit schreibt: „Man versichert — aber diese Versicherung ist von so viel Vorbehalten begleitet, daß nur mit äußerster Vorsicht von ihr Gebrauch zu machen ist — daß der größte Teil der letzten Sitzung einer Erklärung des französischen Außenministers Bidault über den Standpunkt der französischen Regierung in der Frage des europäischen Wiederaufbauprogramms gewidmet war. Bidault soll u. a. vorgeschlagen haben, daß alle europäischen Nationen mit Ausnahme Spaniens in den Genuß des Marshall-Planes kommen sollen. Anschließend habe der französische Außenminister noch einmal die Anregungen ermittelt, die in der Note des Quai d'Orsay Washington vom 13. Juni enthalten waren: Einsetzung technischer Ausschüsse zur Aufstellung einer Bilanz der Hilfsquellen und der Bedürfnisse Europas auf den Gebieten der Landwirtschaft, des Transportwesens, des Energiewesens und der Eisen- und Stahlindustrie.

Wachsende Streikbewegung in Frankreich

Paris. Nach der Aufregung, die in der französischen Kammer herrschte, weil der Sturz der Regierung beinahe unvermeidlich schien, stellte sich im Parlament wieder Ruhe ein. Im Lande besteht jedoch lebhafte Besorgnis wegen der Ausdehnung der Streikbewegung, die immer größeren Umfang annimmt. Nach der Arbeitseinstellung durch die Bergarbeiter der Departements Nord und Pas-de-Calais sind nunmehr auch die in Ost- und Südfrankreich in den Streik getreten, was allmählich zu schweren Folgen für die ganze französische Produktion führen muß. In Metallfabriken wird entweder langsam gearbeitet oder sie mußten geschlossen werden, in den Glasfabriken ruht die Arbeit und man steht vor dem Verlöschen der Hochöfen. Andere Streiks stehen in Aussicht. Die Tabak- und Zündholzarbeiter wollen ebenfalls streiken, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden sollten. Einen Warnungsstreik von 24 Stunden wollen ferner die metallurgischen Arbeiter beginnen. Die großen Warenhäuser sind noch immer geschlossen. Im Streik der Bankbeamten wurde noch keine Lösung gefunden. Man fragt sich wer hinter diesen Streikbewegungen steht, und glaubt, daß kommunistischer Einfluß zu verspüren sei, umso mehr, als der Generalsekretär der Partei, Maurice Thorez, auf dem Straßburger Parteitag erklärte, daß mit Kommunisten in der Regierung die Produktion eine neue Entwicklung annehmen könnte. Der Arbeitsminister und der Minister für industrielle Produktion waren bisher bemüht, die Wiederaufnahme der Arbeit herbeizuführen.

Unterzeichnung eines französisch-philippinischen Freundschaftsabkommens. Im Außenministerium wurde von Georges Bidault und dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Außenminister der Philippinen, Quirino, ein Freundschaftsabkommen zwischen Frankreich und den Philippinen unterzeichnet.

Eine französische Grönland-Expedition

Paris. Der mit der Organisation der „Französischen Arktis-Expedition 1947—1951 beauftragte Gelehrte Paul Emile Victor machte vor der Presse Mitteilungen über das bevorstehende Unternehmen. Er sagte zunächst, daß es rein wissenschaftlichen Charakter trage und keinerlei politischen oder wirtschaftlichen Hintergrund habe. Es soll insbesondere festgestellt werden, inwieweit die Theorie von der Erwärmung der Erde und dem Rückgang des Eises sich bestätigen läßt. Das wissenschaftliche Programm wird in zwei Abschnitten durchgeführt. Einmal wird eine meteorologische Station im Zentrum Grönlands errichtet. Zweitens wird eine bewegliche Gruppe gebildet, die Fragen des Erdmagnetismus und der Gletscherforschung untersuchen wird.

Ein neues Veto Trumans

Washington. Zum dritten Mal in 14 Tagen hat Präsident Truman sein Veto gegen ein Gesetz eingelegt, das der Kongreß bereits gebilligt hatte. Der Präsident weigerte sich, der Erhöhung der Woll-Import-Zölle zuzustimmen oder eine Kontingentierung der ausländischen Wolle einzuführen. Er erklärte, daß dieses Gesetz die Prinzipien der USA über die Freiheit des Welthandels verletze. In seiner Botschaft an den Kongreß führt der Präsident aus, daß ein solches Gesetz ein tragischer Fehler gerade in dem Augenblick sei, an dem die Regierung der Vereinigt. Staaten sich auf der Wirtschaftskonferenz von Genf bemühe, eine allgemeine Herabsetzung der Zollschranken auf der Welt zu erreichen.

Kommunismus verliert an Boden

New-York. Der Bischof von Porto und Santo Fufina in Rom, Kardinal Eugen Tisserand, beendete seinen 67tägigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten und Kanada und begab sich nach Italien zurück. Auf die Frage eines Journalisten, ob er der Meinung sei, daß der Katholizismus in die kommunistische Front eine Breche geschlagen habe, antwortete der Kardinal: „Der Kommunismus verliert in Westeuropa an Boden. Ungarn und Rumänien dagegen stehen unter russischem Einfluß." Ueber die politische Lage in Frankreich sagte er: „In den Städten und bei den Arbeitern verliert der Kommunismus an Einfluß. Die Bevölkerung beginnt zu begreifen, daß die Machtergreifung des Kommunismus nicht in ihrem Interesse liegt.

Paneuropa

Die Bewohner des Grenzlandes Baden haben von alters her viel nach Westen geschaut. Denn drüben, auf der anderen Seite des Stroms, wohnt verwandtes Blut, und auch der französische Geist hinter den blau schimmernden Vogesen ist den Badensern vertraut. Jedes Jahrhundert brachte in großen und kleinen Wellen Berührungspunkte mit Frankreich, die das internationale Empfinden in Baden stärker als anderswo aufkommen ließen. Wenn auf der anderen Seite das Sprichwort besagt, Paris sei Frankreich und Frankreich Paris, so ist kein Zweifel, daß die Franzosen mehr als irgend sonst ein Volk auf dem Kontinent international denken können. Diese Einstellung der Franzosen mag auch dazu beigetragen haben, daß viele bedeutende Geister ihrer Nation den Brückenschlag über den Rhein immer wieder versucht haben. Nicht nur Politiker und Männer der Wirtschaft. Der Name Victor Hugo erweckt eine unvergängliche Erinnerung an visionäres Schauen in die Zukunft, von ihm wurde die Grundidee der Vereinten Nationen vorausgeahnt. In wie weit wirtschaftliche Erkenntnisse diese Vision beeinflußten, ist heute nicht mehr festzustellen; sie dürften aber mindestens im Untergrund vermutet werden. Denn von jeher waren sie ein treibender Faktor der Weltpolitik, bei der Verfeindung wie bei der Vereinigung von Völkern.

Wenige Jahrzehnte nach dieser dichterischen Vorausschau begann der Wille zur europäischen Einigung so starken Boden zu gewinnen, so real zu werden, daß ein Völkertraum der Erfüllung greifbar nahe schien. Manche redeten zuerst noch von unmöglicher Revolution, einem Aufstand gegen tausend Jahre der Geschichte, andere von Utopie. Indessen haben die Aelteren von uns diese Zeit selber erlebt — allerdings ohne Erinnerung an sie. Wer kann nach dem Trubel der letzten Jahre noch wissen, was 1930 geschah? Seit der Jahrhundertwende haben die Menschen schneller gelebt, noch schneller vergessen. Krieg — Inflation — Hochkonjunktur — Arbeitslosigkeit — Hitlerzeit — wieder Krieg — Hungerzeit — jedes neue Stadium wurde so intensiv erlebt, daß das vorhergehende der Erinnerung bald entschwand. Kaum wissen wir noch von 1923 zu erzählen. Damals tauchte ein Name auf: Coudenhove-Kalergi. Eine paneuropäische Union wollte er gründen und erhielt 51 Anmeldungen. Aber schon nach einem Jahre waren viele tausend Mitglieder der Sonnenkreuz-Fahne seiner Union gefolgt, und alle, die eben noch den Willen zur europäischen Sammlung als Schwärmerei bekrittelt hatten, mußten nachdenklich werden, als 1924 der französische Ministerpräsident Herriot die Vereinigung der europäischen Staaten als Ziel der Außenpolitik seines Landes bekannt gab. Von diesem Augenblick an war die Entwicklung des europäischen Gedankens ein fortlaufendes Crescendo. Aus einem Propagandabüro wurde eine Bewegung, die Graf Richard Coudenhove-Kalergi energisch leitete. Briand, der stärkste Redner im Völkerbund, trat mit dem ihm eigentümlichen suggestiven Elan und autorisiert durch Kammer, Presse und Volk für Paneuropa ein, während der Deutsche Stresemann, der Italiener Nitti, der Oesterreicher Renner, der Tscheche Benesch, dieser zugleich im Namen der „Kleinen Entente", Brians Bälle auffingen, um gegenseitig und mit den Staaten im Baltikum, in Skandinavien und in den Niederlanden den Gedanken der Einigung vorzubereiten. England aber ließ seine Zustimmung durch Churchill vernehmen, der damals erklärte, Großbritannien sei f ü r Europa, wenngleich es nicht selber Europa sei, weil es zu seinem Imperium gehöre. Die europäisch ausgerichtete Politik des französischen Außenministers Briand feierte Triumphe. Intereuropäische Wirtschaftsvereinigungen entstanden auf zahlreichen Gebieten. Ihnen folgte der Höhepunkt: das diplomatische Zusammenspiel war trotz vieler Stimmen der ewig Gestrigen so weit gekommen, daß Briand im Mai 1930 jenes berühmte Memorandum an alle Staaten richtete, in dem er zu einer Konferenz über die Bildung einer Union für politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit in ganz Europa aufforderte.

Wir leben schnell und vergessen schnell. Indessen, wieder in Erinnerung gebracht, sollte diese Entwicklung der von Frankreich geführten Europa-Politik nunmehr unvergessen bleiben; denn unsere schicksalschwere Zukunft muß an sie anknüpfen. Jetzt gerade nach dem Hitlerkrieg sind die Fäden wieder aufzugreifen, die durch das Aufkommen Hitlers zerrissen wurden. Man kann sich dabei nur fragen, ob sein Dazwischentreten die Entwicklung einzig gehemmt oder vielleicht auch gefördert hat. Die Polarität der irdischen Welt und unseres Daseins ist ein Erfahrungssatz, den die Menschheit seit jeher erkannt und zu spüren bekommen hat. Es gibt Licht und Schatten, gut und böse, Gott und Beelzebub. Wer in dieser Erkenntnis seine Umwelt und ihre Geschehnisse beobachtet, wird finden, daß auch die negativen Glieder nicht aus

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der Kette der Kausalitäten wegzudenken sind. Sie sind vollgültige Kräfte der Entwicklung und lassen sich bei verständnisvoller Auswertung als Bausteine der Zukunft verwenden.

So hatte der 1. Weltkrieg den europäischen Völkern ihre Vormachtstellung in der Welt entrissen, ihnen aber die Idee nahe gebracht, sich zu vereinigen und die tausendjährigen Grenzen niederzulegen. Der zweite Weltkrieg häufte Haß gegen Deutschland. Indessen ruft die aus diesem Kriege resultierende allgemeine europäische Schwäche und Not lauter denn je nach einem zusammengefaßten europäischen Kraftfeld und wird unterstützt von der neu geweckten Abscheu gegen Diktatur und Tyrannei. So formen sich aus dem Trümmerfeld des Krieges alte Parolen zu neuer Gestalt und bringen die spürbare Entwicklungsreihe zu schneller Entfaltung. Egk.

Marshall für einheitliche Bewaffnung

Washington. Staatssekretär Marshall nahm vor dem außenpolitischen Ausschuß der Kammer für den Truman-Plan zur einheitlichen Bewaffnung der westlichen Hemisphäre Stellung. Er sagte dabei: „Wenn wir nicht bereit sind, unsern Freunden in Lateinamerika und Kanada zu helfen, sich Waffen zu beschaffen und ihre Truppen auszubilden, so werden diese Staaten gezwungen sein, eine solche Hilfe anderweitig zu suchen.“ Marshall forderte den Ausschuß auf, schnell zu handeln.

Vereinigung der südwestdeutschen Eisenbahnen

In Anwesenheit von Vertretern der Militärregierung fand in Baden-Baden die Unterzeichnung des Abkommens zur Errichtung einer Betriebsvereinigung der südwestdeutschen Eisenbahnen statt. Vertreter der Regierung von Baden, Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern waren zur Unterzeichnung erschienen. Für Baden unterzeichnete Staatspräsident Wohleb im Beisein von Staatskommissar Weisser mit dem Vorbehalt, daß das Abkommen durch den Landtag ratifiziert werden muß, der endgültigen Regelung der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung und der künftigen Gestaltung des Verkehrswesens nicht vorgegriffen wird und dieser Vorbehalt auch für die Ratifikation durch den Landtag gilt.

Durch das Abkommen sollen die in den Gebieten der vertragschließenden Länder gelegenen ehemaligen Reichseisenbahnen und neuzuerrichtende Anlagen als einheitliches Netz betrieben werden. Die Betriebsvereinigung ist eine gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Rechtspersönlichkeit. Das den ehemaligen Reichseisenbahnen gewidmete Reichsvermögen (Reichseisenbahnvermögen) in den Gebieten der vertragsschließenden Länder und die neu hinzukommenden Vermögenswerte werden Eisenbahnvermögen der vertragsschließenden Länder. Diese übertragen die Verwaltung und die Betriebsführung ihres Eisenbahnvermögens den südwestdeutschen Eisenbahnen.

Organe der Betriebsvereinigung sind der Eisenbahn-Verkehrsrat, die Generaldirektion und der Eisenbahnbeirat. Der Eisenbahn-Verkehrsrat besteht aus 9 Mitgliedern. die von den Regierungen der vertragsschließenden Länder ernannt werden. 6 der Mitglieder sind Vertreter der Regierungen, 3 Vertreter der Eisenbahngewerkschaft. Jede Regierung ernennt je 2 Regierungsvertreter, sowie 1 Gewerkschaftsvertreter. An der Spitze des Eisenbahn-Verkehrsrates steht ein Präsident, der vom Eisenbahn-Verkehrsrat gewählt wird. Der Generaldirektor ist der verantwortliche Leiter der Betriebsvereinigung. Der Eisenbahnrat setzt sich aus Kreisen der Eisenbahnbenutzer zusammen und hat die Aufgabe, dem Eisenbahn-Verkehrsrat die Wünsche der Eisenbahnbenutzer zu unterbreiten. Die Mitglieder des Beirates werden auf Vorschlag von Handel, Handwerk, Industrie usw. und der Gewerkschaften bestellt. Die Wirtschafts- und Rechnungsführung erfolgt durch einen von den Verwaltungs- und Dienststellen der Betriebsvereinigung unabhängigen Prüfungsdienst. Der Leiter des Prüfungsdienstes wird auf Vorschlag des Generaldirektors durch den Eisenbahn-Verkehrsrat bestellt.

Der Jahresabschluß wird nach Feststellung durch den Eisenbahn-Verkehrsrat einer aus den Präsidenten der Rechnungshöfe der vertragschließenden Länder bestehenden Kommission vorgelegt. Von dem am Jahresabschluß verbleibenden Ueberschuß der Einnahmen ist zunächst ein Betrag bis zu 2 Prozent der gesamten Betriebseinnahmen einer Ausgleichsrücklage zuzuführen, bis diese den Betrag von 50 Millionen Mark erreicht hat. Ueber die Verwendung etwaiger Ueberschüsse und über die Regelung etwaiger Fehlbeträge bestimmt der Eisenbahn-Verkehrsrat unter Zugrundelegung eines Verteilungsschlüssels, dessen Festsetzung einer besonderen Vereinbarung unter den vertragsschließenden Ländern vorbehalten bleibt. Die Betriebsvereinigung ist hinsichtlich der Steuern und Abgaben den gegenwärtigen in Kraft befindlichen Bestimmungen unterworfen. Wie Ministerpräsident Schmidt (Tübingen) in seiner Antwort auf die Ansprache des Herrn General Philipi ausführte, soll der Vertrag ein Mittel für die Ingangsetzung unserer Eisenbahnen sein.

Johannes Hieber 85 Jahre

Einer der bekanntesten noch lebenden württembergischen Politiker, Johannes Hieber, vollendete in körperlicher und geistiger Frische sein 85. Lebensjahr. Bodenständige schwäbische Tradition standen in dem kämpferischen Politiker immer im Streit mit den geschichtlich gewordenen Privilegien einer ständisch gegliederten veralteten Anschauung, wie sie vor dem 1. Weltkrieg auch noch in Württembergs Regierung und Volksvertretung lebten. Früh schon schloß er sich der nationalliberalen Partei an, für die er von 1898—1910 im Reichstag und, ähnlich wie bei Payer, noch länger und fruchtbarer wirkend im Landtag saß (1900—1932). Dr. Johannes Hiebers wesenhafteste Arbeit galt der Schulreform, das Gebiet des Volksschulwesens reformierte er in seiner Heimat noch vor dem 1. Weltkrieg so gründlich, daß ihm der letzte württembergische König die Durchführung dieser Schulreform übertrug. Wesentlich seiner Initiative gelangte auch nach dem Weltkrieg der Zusammenschluß beider Parteien zur neuen deutschen Demokratischen Partei. Nachdem das letzte württembergische Kabinett Liesching von der Revolution hinweggefegt worden war, bevor es überhaupt in Wirksamkeit treten konnte — Hieber sollte darin zum 1. Male den Posten des Kultusministers übernehmen — amtete er als Vorsitzender des Verfassungsausschusses der verfassungsgebenden württembergischen Landesversammlung und als einer der aktivsten Abgeordneten dieses Parlaments, bis er vom württembergischen Staatspräsidenten Blos zum Leiter der Kultusverwaltung mit der Sonderaufgabe, das Schulwesen neu zu gestalten, betraut wurde. Von 1920—1924 war er württembergischer Staatspräsident und zugleich Kultusminister. Während dieser politisch und kulturell so bedeutsamen Jahre hat er das württembergische Staatsschifflein klug und sicher durch alle Wirrnisse hindurchgeführt. Wesentlich seiner klugen, gelassenen, immer sachlichen Art, seiner gerechten Verhandlungsführung ist es zu danken, daß Württemberg verhältnismäßig so glücklich durch die Wirren jener bewegten Zeit hindurchkam. Es war eine Farce und heute kaum mehr vorstellbar, daß jene Regierung Hieber-Schall durch ein Nichts zu Fall kam: durch die geplante Aufteilung von 7 württembergischen Oberämtern. Gerade in den nächsten Jahren, in denen der Nationalsozialismus immer näher heranbrandete, wäre der kluge Rat Hiebers, seine bescheidene und doch nachdrückliche Art in die Dinge einzugreifen, aber auch seine ruhige, demokratisch gerechte Arbeit, so dringend nötig gewesen.

Die vielen Freunde Dr. Hiebers aus dem demokratischen Lager und darüber hinaus alle jenen Kreise, die sich noch den Blick für die menschliche und politische Gerechtigkeit dieses Mannes und für seine selbstlose Wirksamkeit bewahrt haben, wünschen ihm zu seinem Lebensabend aufrichtig alles Gute. W. O.

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Aus der südfranzösischen Zone
Die wirtschaftliche Verwaltung in Südbaden

Export-Kartei in Südbaden. Das südbadische Wirtschaftsministerium hat eine Exportkartei angelegt, die einen Ueberblick über die Exportmöglichkeiten der südbadischen Unternehmungen geben soll. Die bisherigen Untersuchungergebnisse weisen eine starke und günstige Exportfähigkeit nach. Neben den Angeboten der südbadischen Industrie werden auch die Nachfragen ausländischer Interessenten registriert.

Das Badische Landesamt für kontrollierte Vermögen hat bekanntgegeben, daß berufliche Einkünfte von Personen, die unter das Kontrollratsgesetz Nr. 52 fallen, ab 1. 2. 47 beschlagnahmefrei sind. Diese Einkünfte können auf ein neu zu errichtendes nicht blockiertes Konto eingezahlt werden.

Zur Arbeitsmarktlage. Angesichts des Mangels an Arbeitskräften in der französischen Südzone soll die Zahl der in der Schweiz arbeitenden und in Deutschland wohnenden Grenzgänger eingeschränkt werden.

Die Warenlieferungen der französischen Zone nach der amerikanischen Zone betrugen im ersten Quartal 1947 41 Millionen Mark; demgegenüber wurden für die gleiche Zeit von der amerikanischen in die französische Zone Waren für 43 Milll. RM. eingeführt. Damit ist gegenüber dem vorangegangenen Quartal eine Abnahme des Warenverkehrs um 8% zu verzeichnen. Zur Erleichterung des Warenverkehrs wurden einheitliche Warenbegleitpapiere geschaffen, die ab 1. 10. 47 in den drei Westzonen in Kraft gesetzt werden. — Die Warenlieferungen aus der sowjetischen Zone nach der amerikanischen Zone im ersten Quartal 1947 liegen mit 11,7 Mill RM. um 31% niedriger als im vorangegangenen Quartal. Die sowjetische Zone führte in der gleichen Zeit Waren für 19 Mill. RM. aus der amerikanischen Zone ein.

Die französische Kohlenproduktion betrug in der ersten Juniwoche 974 474 Tonnen gegenüber einer Förderung von 806 538 Tonnen in der Vorwoche. Die Kohleneinfuhr ist in der gleichen Zeit auf 360 902 Tonnen angestiegen. Von dieser Gesamtmenge stammen 31 794 Tonnen aus dem Ruhrgebiet und 13 387 Tonnen aus dem Saargebiet.

Der Verband der französischen Handelskammern im Ausland hat anläßlich einer Versammlung in Paris auf die Folgen der Schließung der französisch-spanischen Grenze für die französische Wirtschaft hingewiesen. Die baldige Wiedereröffnung der Grenze für den Waren- und Personenverkehr solle das wirtschaftliche Ziel Frankreichs sein.

Versteigerung von Zuchtfarren und Zuchtebern

Der Landesverband badischer Rinderzüchter e. V. und der Bad. Landesschweinezuchtverband e. V. veranstalten am Donnerstag, 17. 7. 1947 hinter dem Schulhaus in **Meßkirch**, Kreis Stockach, **eine Versteigerung von Zuchtfarren und Zuchtebern.** Beide Versteigerungen beginnen um 11 Uhr. Die Sonderkörung der Zuchtfarren wird am Mittwoch, 16. 7. 1947 durchgeführt. Beginn: 12 Uhr. Die Sonderkörung der Eber findet am Versteigerungstage (Donnerstag, 17. 7. 47) statt und beginnt um 9 Uhr. Zum Auftrieb gelangen etwa 200 Zuchtfarren und 30 Zuchteber. Die Versteigerung bietet die beste Gelegenheit zum Ankauf eines gekörten Farrens oder Ebers.

Besucher, die gezwungen sind, in Meßkirch zu übernachten, wollen sich bis längstens 10. 7. 1947 an das Wohnungsamt Meßkirch (Fernsprecher 203) wenden. (A 985)

Das neue niederländisch-bulgarische Handelsabkommen sieht vor, daß die Niederlande Saatgut, Gummi, chemische und pharmazeutische Produkte und Radiogeräte nach Bulgarien ausführen. Dafür soll Bulgarien nach den Niederlanden in der Hauptsache Tabak, Fruchtpulpe, Schwefelkies, Opium und Holz liefern. Der Vertrag enthält weiter die Möglichkeit bulgarischer Aufträge bei den niederländischen Schiffswerften, die über ein Guldenkonto bei der niederländischen Bank abgerechnet werden.

Die günstigen Ernteaussichten in Sowjet-Rußland werden, wie der sowjetische Landwirtschaftsminister ankündigte, voraussichtlich zur Aufhebung der Brotrationierung führen.

Das Handelsabkommen zwischen den Niederlanden und der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands sieht einen Warenaustausch bis zu einem Wert von 20 Mill. Gulden vor. Holland wird aus der Sowjetzone u. a. Landwirtschaftsmaschinen und Maschinenteile, ferner Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Landwirtschaftsgeräte und Werkzeuge beziehen. Der Materialmangel in dieser Zone macht es notwendig, daß Holland selbst die Rohstoffe liefert. Außerdem wird Holland Saatgut und 16 000 Tonnen Kali beziehen. — Von niederländischer Seite werden u. a. verschiedene Landwirtschaftsprodukte, 4000 Tonnen Salzheringe, 1500 Tonnen frischer Seefische und 40 000 Tonnen Superphosphat geliefert werden.

Obligationen der Weltbank. Den Nationalbanken der Vereinigten Staaten ist es nunmehr durch ein Dekret der Bundesregierung erlaubt, Obligationen der „Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung“ bis zum Höchstbetrag von 100% ihres eigenen Kapitals zuzüglich Reserven zu übernehmen.

Deutsch-schweizerische Lungenheilstätte. Eine deutsch-schweizerische Lungenheilstätte soll in St. Blasien im ehemaligen Kurhaus eingerichtet werden. Die Schweiz wird sich dieser neuen Heilstätte besonders annehmen, weil sie die Verbreitung der Tuberkulose in einer anstoßenden Landschaft vermeiden will. Von den für die Schwerkranken zugeteilten Kalorien wird die Schweiz täglich 2000 stellen, während der Rest von den deutschen Behörden aufgebracht werden muß.

Ueber die Verteilung der Schweizerspende bringt die „Basler Nationalzeitung““ folgende Mitteilung: Der Umfang der Hilfe der Schweizerspende für die einzelnen kriegsgeschädigten Länder Europas kann nicht allein nach der Höhe der ausgegebenen Geldsummen beurteilt werden. Neben der Größe der Kredite und der Dichte der Zerstörungen ist in erster Linie die Einwohnerzahl der entscheidende Faktor für die Beurteilung der Berücksichtigung eines Landes. Es ist daher für die Oeffentlichkeit interessant, wie sich die Kredite der Schweizerspende (Stand Mitte 1947) berechnet nach der Bevölkerungszahl auf die verschiedenen kriegsgeschädigten Länder verteilen. Anteil pro Kopf in Franken: Luxemburg 4.98, Oesterreich 3.30, Holland 1.50, Ungarn 1.40, Finnland 1.08, Norwegen 0.71 Frankreich 0.68, Belgien 0.56, Polen 0.52, Italien 0.48, Deutschland 0.44, Jugoslawien 0.31, Griechenland 0.25, Tschechoslowakei 0.12, Rumänien 0.05.

Schätzung der Weltproduktion an Zucker

Nach der letzten Schätzung in London soll die Weltproduktion an Zucker in diesem Jahr 27 Millionen Tonnen überschreiten. Das bedeutet eine Zunahme von 5 Millionen gegenüber 1946. Im Jahre 1938 belief sich die Produktion auf 30 Millionen Tonnen.

DAS NEUESTE IN KÜRZE

LDP tritt Landwirtschaftsgesellschaft bei. Die LDP ist jetzt der kürzlich gegründeten deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in der Sowjetzone, die der engen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis dienen will, beigetreten.

Für den Parteikongreß der LDP in der sowjetischen Besatzungszone, der für die Zeit vom 4.—7. Juli nacl Eisenach einberufen worden ist, liegen laut Radio Berlin bisher Anmeldungen von 350 Delegierten aus der Sowjetzone vor. Aus der britischen und amerikanischen Besatzungszone werden 120 Gäste erwartet.

Der König des japanischen schwarzen Marktes, Kino Suke Ozu, wurde wegen Drohungen und Tätlichkeiten festgenommen. Kino Suke Ozu war der Chef von 70 000 Tokioter fliegenden Händlern. Außerdem spielte er eine bedeutende Rolle bei der Finanzierung der letzten Wahlen.

Die Hoover-Speisung versorgt in Württemberg-Baden 300 000 Schulkinder im Alter von 6 bis 17 Jahren mit einem Zusatzfrühstück. Es ist vorgesehen, später auch Lehrlinge und Jungarbeiter bis zum 17. Lebensjahr in diese Speisung einzubeziehen.

Sitzung des Landesausschusses der Demokratischen Partei

Freiburg. Der Landesausschuß der Demokratischen Partei trat am Samstag in Freiburg zusammen. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Frage der Regierungsbildung. An Stelle des erkrankten Landesvorsitzenden Staatssekretär Dr. Waeldin erstattete Generalsekretär Wolf das Hauptreferat, dem sich eine mehrstündige Aussprache anschloß. Der Wille zur verantwortungsbewußten Mitarbeit an den großen Aufgaben der Zukunft beherrschte die Tagung. Die Voraussetzungen dazu wurden in einstimmig angenommenen Richtlinien niedergelegt. Der weitere Teil der Tagung galt der Besprechung organisatorischer Fragen, sowie dem neugeschaffenen Parteiorgan, „Das Neue Baden“. Im Herbst soll ein Parteitag stattfinden, während im Laufe des Juli die Bildung einer Reihe von Ausschüssen, insbesondere eines Landesjugendausschusses, erfolgen soll. Mit einem Appell zur verantwortungsfreudigen Mitarbeit schloß Generalsekretär Wolf die Sitzung, zu der die Kreisvorsitzenden und die Fraktion fast vollständig erschienen waren.

Letzter Funk

Baden-Baden. Gewerkschaftsvertreter der drei Länder der französischen Besatzungszone Deutschlands trafen sich hier, um allgemeine Gewerkschaftsfragen zu erörtern.

Moskau. Wie die TASS-Agentur meldet, hegt man in der UdSSR Zweifel hinsichtlich der Pariser Konferenz. Die Vorschläge Großbritanniens und Frankreichs wären geeignet, den Fünfjahresplan Sowjetrußlands zu gefährden.

Paris. Die drei Außenminister kamen am Montag zur dritten Sitzung im Quai d'Orsay zusammen. Am Sonntag waren die Minister Gäste des französischen Staatspräsidenten Auriol.

Paris. Jugoslawien und Oesterreich haben in Paris darum nachgesucht, Vertreter zur Dreierkonferenz entsenden zu dürfen.

Paris. General de Gaulle ermahnte in einer Rede das französische Volk, sich über alle Streitigkeiten hinwegzusetzen.

Straßburg. Der Generalsekretär der kommunistischen Partei Frankreichs, Maurice Thorez, trat auf dem kommunistischen Kongreß für eine Vereinigung von Kommunisten und Sozialisten ein.

Budapest. Der ungarische Ministerpräsident streitet das Bestehen einer Pressezensur ab. Eine entsprechende Anfrage war erfolgt, nachdem ausländische Journalisten mit Strafen bedroht worden waren.

Bukarest. Zwischen Moskau und Bukarest wurde ein Vertrag abgeschlossen, der die Lieferung russischen Getreides nach Rumänien vorsieht.

Athen. In Saloniki wurde eine kommunistische Verschwörung aufgedeckt.

Wetterbericht

Aussichten bis Wochenmitte. Vorübergehend leichte Gewitterneigung, sonst Fortdauer des hochsommerlichen Schönwetters.

In Lörrach:

Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften 1947

Trotz ungünstiger Witterung wurden auch in Lörrach zum Teil erfreuliche Ergebnisse erzielt. Im Diskuswerfen kam der letztjährige badische Meister Neuberth auf die außerordentliche Weite von 41,13 m, womit er die von ihm selbst gehaltene Jahresbestleistung 1947 der franz. Zone um 9 cm überbot. Aus den Gesamtergebnissen ist gegenüber dem letzten Jahre ein deutlicher Leistungsaufstieg zu ersehen.

Ergebnisse: Männer: 100 m: 1. Tritschler, Lörrach, 11,9, 2. Gemmecker, Schönau, 11,9, 3. Klingenfeld, Lörrach, 12,1 Sek. — 200 m: 1. Gemmecker, Schönau, 24, 2. Preschany, 24,8, 3. Klingenfeld, Lörrach, 25 Sek. — 400 m: 1. Preschany, 53,8, 2. Harr, Lörrach, 55 Sek. — 800 m: 1. Harr, Lörrach, 2:14,8, 2. Schlageter, Schönau 2:17,3 3. Schallner, Lörrach, 2:20 Min. — 1500 m: 1. Roller, 4:4, 2. Aenis, Lörrach, 4:35,5, 3. Ziegler, Schönau, 4:45,3 Min. — 3000 m: 1. Aenis, Lörrach, 9:48,1, 2. Lais, Kandern, 10:17,3, 3. Balzer, Zell, 10:34 Min. — 4x100 m: 1. Lörrach II, 47,2,. 2 Lörrach I, 47,4 Sek.
Weitsprung: 1. Gemmecker, Schönau, 6,26, 2. Müller, Wyhlen, 6,01, 3. Wagner H., Lörrach, 5,94 m. —
Hochsprung: 1. Wagner O., 1,65, 2. Engelin, 1,55, 3. Rohrer, Lörrach, 1,55 m. — Stabhochsprung: 1. Müller, Wyhlen 2,70, 2. Wagner H., Lörrach, 2.60 m. — Kugelstoßen: 1. Neuberth, 11,97, 2. Mutter, Lörrach, 11,60 m, 3. Müller, Wyhlen, 11,38 m. — Diskuswerfen: 1. Neuberth, Lörrach, 41,13, 2. Arnold, Schönau, 35,28, 3. Thorn, Wyhlen, 34,55 m. — Speerwerfen: 1. Müller, Wyhlen, 44,45, 2. Mutter, Lörrach, 43,70, 3. Baumgartner, Rheinfelden, 42,20 m. —

Frauen: 100 m: 1. Steichele, 12,7, 2. Meyerhofer, 13,3, 3. Krauß, Lörrach, 13,5 Sek. — Weitsprung: 1. Steichele, Lörrach, 5,05, 2 Unger-Voll, Weil 4,77, 3. Meyerhofer, Lörrach, 4,64 m. — Hochsprung: 1. Unger-Voll, Weil, 1,25 m. — Kugelstoßen: 1. Steichele, 9,08, 2. Meyerhofer, Lörrach, 8,99, 3. Aicher, Schönau, 8,76 m. — Diskuswerfen: 1. Unger-Voll, Weil, 30,65, 2. Aicher, Schönau, 27,50, 3. Meyerhofer, Lörrach, 26,85 m. — Speerwerfen: 1. Joos, 32,75, 2. Hieber, Lörrach, 24,70 m. — 14x100 m: 1. Lörrach I, 55,6, 2. Lörrach II, 56,1 Sek.

Jugend A: 100 m: 1. Mayer, Lörrach, 12,3, 2. Baumgartner, Lörrach, 12,5, 3. Hunzinger, Rheinfelden, 13,3 Sek. — 300 m: 1. Müller, Lörrach, 41,4 2. Hegar, Schopfheim, 42,7,. 3. Hunsinger, Rheinfelden, 43,1 Sek. — 1000 m: 1. Meyer, Schopfheim, 3:00, 2. Zeiher, Lörrach, 3:01,9, 3. Schwald, Schopfheim, 3:07,1 Min. — 4x100 m: 1. Lörrach, 52, 2. Rheinfelden, 52 Sek. — Weitsprung: 1. Mayer, Lörrach, 5,98, 2. Kaiser, Rheinfelden, 5,81, 3. Hunsinger, Rheinfelden, 5,42 m. — Hochsprung: 1. Richter, 1,55, 2. Brändle, 1,40, 3. Hunsinger, Rheinfelden, 1,35 m. — Stabhochsprung: 1. Kaiser, Rheinfelden, 2,70 m, 2. Richter, Lörrach, 2.60 m. — Kugelstoßen: 1. Mayer, Lörrach, 10,30, 2. Geis, Stetten, 10,08, 3. Kaiser, Rheinfelden, 9,76 m. — Diskuswerfen: 1 Richter, Lörrach, 27,40, 2. Geis, Stetten, 27,26, 3. Jehle, Rheinfelden, 23,93 m.

Jugend B: 75 m: 1. Conrads, Rheinfelden, 9,6, 2. Grünewald, 9,7 3. Rist, Lörrach, 9,8 Sek.

Hochsprung: 1. Gersbacher, Lörrach, 1.50, 2. Knechts, Rheinfelden, 1.40 m — Ballweitwurf: 1. Conrads, Rheinfelden, 77.50, 2. Hofmann, Lörrach, 77, 3. Siebold, Rheinfelden, 73.65 m. — Kugelstoßen: 1. Conrads, 10,98, 2. Siebold 10.41, 3. Knechts, Rheinfelden, 9.83 m. — 4x75 m: 1. Lörrach, 39,7, 2. Rheinfelden, 41,1 Sek.

Mädchen A, 100 m: 1. Heim, Lörrach, 14,1, 2. Berger, 14,4, 3. Brombacher, Haagen, 15,7 Sek. — Weitsprung: 1. Drexlin, Haagen, 4,32, 2. Heim, Lörrach, 4,06, 3. Berger, Haagen, 3,94 m. — Hochsprung: 1. Heim, Lörrach, 1,30, 2. Berger, Haagen 1,15 m. — Kugelstoßen: 1. Heim, Lörrach, 8,17 m. — Speerwerfen: 1. Becker, Schönau, 23,40, 2. Drexlin, Haagen, 19,15 m.

Mädchen B, 75 m: 1. Roßkopf, Lörrach, 11,1, 2. Kuhny, Schönau, 11,8, 3. Baumann, Schopfheim, 11,9 Sek. — Weitsprung: 1. Kuhny, Schönau, 4, 2. Baumann, Schpofheim, 3,95, 3. Roßkopf, Lörrach, 3.87 m. Ballweitwurf: 1. Baumann, Schopfheim, 43,25 m. 2. Roßkopf, Lörrach: 22 m.

„Rund um Schotten“

Motorrad- und Autorennen
Moelders-Offenburg errang einen großen Sieg

Dieses erste Rennen nach dem Kriege auf dem 6,1 km langen, kurvenreichen Schottenring wurde zu einem großen Erfolg.

Ergebnisse: Ausweisfahrer 125 ccm: Karl Doering (Wiesbaden), DKW. 23:47,6 Min.

Ausweisfahrer 250 ccm: Karl Ostheim (Schellkrippen) Buecker-Jap, 40:47,4 Min. — Ausweisfahrer bis 350 ccm: Heinz Groesch (Frankfurt) NSU., 40 : 26,5 Min. — Ausweisfahrer bis 500 ccm: Schmitz (Burgbrohl) Triumph 37 : 47,8 Min.

Motorräder A-Lizenz 250 ccm: Karl Lottes (Marburg) DKW. 36 : 24,3 Min. — Motorräder B-Lizenz 350 ccm: Thorn-Prikker (Godesberg) Velocette 35 : 04,0 Min. — Motorräder 500 ccm: Georg Meier (München) BMW, 32 :05,8 Min. — Motorräder mit Beiwagen Klasse D-Lizenz 1000 ccm: Hermann Boehm (Nürnberg) NSU 38 : 54,5 Min.

Wagen, Klasse 1500 ccm: Lizenzfahrer Moelders-Offenburg auf MG 38 : 22,4 Min. Stundendurchschnitt: 100,5 km. Schnellste Runde: Moelders (Offenburg) in 9 : 16,6 Min., Stundendurchschnitt 104 km.

Wagen-Klasse 2000 ccm: Lizenzfahrer Schäufele (Georgenborn) auf BMW in 27 : 31,4 Min.

„Tour de France“

Zum 34. Mal wurde in Paris die Tour de France gestartet und nun rollt diese größte internationale Radrundfahrt in 21 harten Etappen quer durch Frankreichs Dörfer und Städte, über die hohen Gebirge, an der Meeresküste entlang, und längs der Strecke wird auch dieses Jahr wieder der Jubel der Sportbegeisterten den Spitzenfahrer im gelben Trikot und seine Verfolger begleiten. Neben den Einzelfahrern werden auch wie bisher die Länder-Mannschaften gewertet, die sich aus je 10 Fahrern zusammensetzen. Beteiligt sind eine französische, belgische, italienische Mannschaft, sowie eine gemischte Mannschaft von Schweizern und Luxemburgern und von Holländern und Franzosen sowie fünf französische Provinzvertretungen. Besonders interessant wird die ungefähr 140 Kilometer lange 119. Etappe von Vannes—St. Brieux, die nach der Uhr gefahren wird, d. h. die Fahrer starten in Abständen von je drei Minuten, und werden dann einzeln bewertet.

Die Frage nach dem Ersten am 20. Juli am Ziel in Paris ist zur Zeit die große Sportdebatte unserer westlichen Nachbarn. Ein sicherer Tip ist bei dieser langen, sehr schwierigen Strecke voller Tücken und Ueberraschungen, die noch nie ausblieben, unmöglich. Doch es ist durchaus möglich, daß z. B. der Toskaner Gino Bartali, der sein großes Können in den 20 schweren Etappen über 3361 Kilometer der vor einigen Tagen beendeten Italienrundfahrt bewies und hinter seinem Landsmann Coppi Zweiter wurde und außerdem den Preis des besten Bergfahrers gewann, eine entscheidende Rolle spielen kann. Aus der Luxemburger Mannschaft hat sich in diesem Monat Mathias Clemens mit seinem 1. Platz in der Rundfahrt seines Landes bestens empfohlen und der Belgier van Dyek war überraschend der Beste bei der Spanien-Rundfahrt 1947, die über 3818 Kilometer ging. Sein großer Landsmann Sylvere Maes, der bereits zweimal die Tour gewann, ist dieses Jahr nicht dabei. Auch die Franzosen haben mehrere Fahrer von internationaler Klasse im Rennen, unter denen Rene Vietto, der schon 1934 mit zwanzig Jahren seine erste Tour fuhr, besondere Chancen zugesprochen werden. Seine Landsleute Bobbet, Fachleitner, Piot zeigten schon in dieser Saison ihr ausgezeichnetes, überdurchschnittliches Leistungsvermögen. Und so wie die Fahrer bestens gerüstet den Kampf aufnehmen, so hat auch die Masse längs der Strecke das Tour-Fieber gepackt, dem — neben dem Hangen und Bangen um ein gutes Abschneiden der Tennis-Champions Petra, Bernard und Demestreaux im zurzeitigen Wimbledon-Turnier — alles sportliche Interesse in Frankreich gilt und in der ganzen Sportwelt aufmerksam verfolgt wird. H. A.

Verantwortlich für die Redaktion: i. V. Karl Fr. Acker. Anschrift der Redaktion: Lahr/Schw. Postfach 27. Telefon 2365
Verlag: Demokratische Verlagsgesellschaft m.b.H., Lahr/Schw.
Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lahrer Rundschau

Eine „schwere“ Entscheidung

In unserer an die Eisenbahnverwaltung in Lahr gerichteten Bitte, für einen besseren und vor allem reibungslosen Publikumsdienst Sorge zu tragen, sind uns viele zustimmende Zuschriften zugegangen. Dabei verhehlt man nicht, daß die Hoffnung auf Erfüllung nur gering sei. Denn schon seit 20 Jahren befasse man sich mit dem Plane einer dringlichen Abstellung der bestehenden Verhältnisse am Bahnhofeingang, an der Sperre und am Ausgang zu dem Bahnsteig. Aber geschehen sei nie etwas, obwohl sogar die damalige Eisenbahndirektion in Karlsruhe angegangen worden sei.

Allerdings ist in den letztenTagen ab und zu einmal die zweite halbe Tür geöffnet worden. Aber nur an wenigen Tagen. Vielleicht denkt die zuständige Instanz eben nicht immer daran. — Ein Einsender meint nun: „Von der Oeffnung des zweiten Portals gar nicht zu reden! Nun stelle man sich vor, was erst früher ein Verkehr war gegen heute. Nein, nein, man sah es nicht ein und öffnete nicht, und so ist es bis heute geblieben und wir haben wenig Hoffnung, daß es je in Lahr anders werden wird.

Wir fragen uns, zu welchem Zweck man nur ein zweites Eingangsportal baute, wenn es Jahr für Jahr geschlossen bleibt! Da hätte man sich die Kosten dafür sparen können, aber die Erbauer rechneten wahrscheinlich nicht mit der Einstellung gewisser Stellen gegenüber den Erfordernissen eines modernen Verkehrs.

Wir wünschen Ihnen also mehr Erfolg, als wir vor 20 Jahren hatten, und wenn Sie diesen haben sollten, wollen wir restlos und neidlos mit Ihnen die Sache begrüßen!“

Wir geben die Hoffnung noch nicht auf, halten es vielmehr noch mit dem alten Volksspruch: „Wer langsam fährt, kommt auch zum Ziel!“

Jugendbildungswerk

Das Jugendbildungswerk für Stadt und Landkreis Lahr veranstaltet vom 13. bis 20. Juli im "Haus der Jugend“ in Lahr eine Ausstellung von Arbeiten Jugendlicher. Es werden gezeigt: Bastelarbeiten aller Art, Lehrlings- und Gesellenstücke, Zeichnungen und Gemälde, Handarbeiten von Mädels usw.

Durch diese Ausstellung soll allen Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden, das zu zeigen, was sie in ihrer Freizeit basteln oder in ihrem Berufe schaffen. Darüber hinaus wird die Ausstellung der gegenseitigen Anregung und Förderung dienen und einen Querschnitt durch das Schaffen in Stadt und Landkreis Lahr bieten.

Alle Handwerksmeister, Industriebetriebe, Schulen, Jugendbewegungen u. a. werden gebeten, diesem Wollen des Jugendbildungswerkes, trotz der Schwere der Zeit, Verständnis entgegenzubringen und es an der notwendigen Unterstützung und Anregung in ihren Werkstätten und Betrieben nicht fehlen zu lassen.

Wo bleibt die Pietät?

Man schreibt uns:

Friedhof! Der Name sagt es schon. Es soll eine Stätte des Friedens und der Ruhe sein. Bei den primitivsten Völkern war und ist der Gräberkult zu finden. Die Gedenkstätte und letzte Ruhestätte unserer Toten soll geehrt werden.

Als seinerzeit der neue Friedhof am Berg entstand, wurde langsam der alte Friedhof geräumt. Nur die alten Gruften blieben noch erhalten, nicht nur für die Angehörigen der dort liegenden Toten, sondern auch als Ehrung derer, die einst Lahr zur Größe und Blüte als wichtige Industrie- u. Handelsstadt gebracht haben. Man findet da Namen, die heute noch Weltruf haben.

Wie geht es aber heute auf dem alten Friedhof zu? Es ist ja zu verstehen, daß durch die Kriegs- und Nachkriegszeit die geplante Grünanlage auf den geräumten Feldern nicht ausgeführt wurde, sondern Kleingärten da angelegt wurden. Muß das aber sein, daß die Kleingärten bis zu ½ Meter zu den heute noch dastehenden Grabstätten reichen? Ist es nicht möglich, zu verhindern, daß diese Grabstätten als Tummel- u. Spielplatz der Kinder benutzt werden? Angeregt durch die Wurfbuden auf dem nahen Feuerwehrmättle, wurde eine der Grabstätten von den Lausbuben als Zielscheibe benutzt, so daß das Grab schlimmer aussah, als nach der Bombe, die in nächster Nähe fiel. Als im Frühjahr 1945 eine Granate eine Gruft zerstörte, lag sie monatelang offen da. Man sah die alten Särge und in Jahrzehnten verwelkten Kränze, bis diese Gruft dann als Schuttplatz benutzt wurde, und der Schutt gnädig zudeckt, was für menchliche Augen nicht mehr bestimmt war. Die Besitzer der Grabstätten verlieren allen Mut, ihre Gräber zu pflegen. Was darauf angepflanzt wird, wird in kürzester Zeit gestohlen. Ganz abgesehen davon, daß nach vergnügten Stunden auf dem Feuerwehrmättle diese Stätte auch noch allgemein als öffentliche Bedürfnisanstalt benutzt wird.

Irgendwie müßte doch eine Lösung gefunden werden, um diese Zustände einzudämmen. Vielleicht wäre es möglich, trotz der Not der Zeit den Friedhof einzufriedigen. So wie es jetzt ist, kann es auf keinen Fall bleiben, denn das ist unwürdig.

Standesamt Lahr

Eintragungen vom 18. bis 24. Juni

Geburten: Christel V.: Alfred Leimenstoll, Kreisgeschäftsführer, Lahr. Günter V.: Josef Schmitz, Zimmerpolier, Lahr-Dinglingen. Ursula V.: Karl Sottru, Kaufmann; Heinrich V.: Heinrich Friedrich, Seifensieder; Jürgen V.: Werner Warten, Konditor, Lahr. Marta V.: Hermann Böttler, Mechaniker, Kürzell. Mechthilde V.: Emil Rottler, Landwirt, Oberweier. Heinz V.: Wilhelm Bliß, Schreiner, Lahr-Dinglingen. Werner V.: Wilhelm Ugi, Gastwirt, Lahr. Ursula V.: Wilhelm Schlager, Steuermann, Nonnenweier. Hans-Georg V.: Georg Fakler, Architekt, Lahr.

Eheschließungen: Alfred Lehmann, kaufm. Angestellter, Berghaupten, und Elfriede Speck, Bankangestellte, Lahr. Karl Meurer, Blechnermeister, und Karoline Müllerleile, Lahr. Gustav Maier, Kraftfahrer, Lahr-Dinglingen, und Adelheid Kuik v. Studzinski geb. Böhm, Haunstetten.

Sterbefälle: Dr. Wilhelm Köbele, Regierungsveterinärrat, 61 Jahre; Julius Binz, Rentner, 72 Jahre; Eduard Ritsert, Buchhändler, Lahr, 71 Jahre; Georg Ziegler, Allmannsweier, 63 Jahre; Ludwig Erb, Gärtnermeister, Lahr, 61 Jahre alt.

Goldene Hochzeit

Karl Roll und Frau Eva, geb. Lammert, Bergstraße 110, können am 1. Juli das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Den 76. Geburtstag feierte Herr Alfred Walter, Bahnhofstraße 22. Der rüstige Jubilar unterhält bereits seit 45 Jahren die in Lahr allseits beliebte Konditorei in der Bahnhofstraße.

Einen stimmungsvollen Verlauf nahm die am Sonntag in der Stadthalle abgehaltene Johannisfeier, die die Angehörigen des graphischen Gewerbes in großer Zahl zu einer festlichen Stunde in geselligem Kreise vereinte. Eine Abteilung der Stadtkapelle und das Quartett des Volkschors verliehen dem abwechslungsreichen Programm einen gediegenen Rahmen, aus dem die klangreinen Männerstimmen besonders herausstrahlten . Frau Landerer gab mit ihren erstklassigen Darbietungen Proben ihrer hohen Tanzkunst, assistiert von Frau Hansen und Frau Wendel. Für spritzigen Humor sorgten die Aufführung des Einakters „Der Seitensprung“, die Humoreske des Hermann Ziegler und Franz-Joseph Hansen, der sich als Ansager betätigte. Allen Teilnehmern hat die vortreenlich gestaltete Veranstaltung gute Unterhaltung und reiche Genüsse der verschiedensten Art gebracht.

Langenwinkel. Bei einem Spaziergang oder einer Fahrt ins Ried kommt der Besucher zunächst durch das kleine, heute etwa 260 Einwohner zählende Straßendorf Langenwinkel. Die Gemeinde Langenwinkel kann am 22. Dezember dieses Jahres auf ihr 150jähriges selbständiges Bestehen zurückblicken. Langenwinkel hat seinen Namen von dem Wald „Langenwinkel“, an dessen Stelle es heute steht. Es war zunächst lediglich als Siedlung gedacht. Im Jahre 1790 erbaute der erste Siedler Georg Kappus vom Hursterhof das erste Haus, das spätere Gasthaus „zum Pflug“ und heutige Kolonialwarengeschäft Mina Bräning. Während ursprünglich in der ganzen Umgebung Wald war, besitzt die Gemeinde heute zu ihrem großen Nachteil überhaupt keinen Wald mehr, was finanziell, sowie in der Holzversorgung, ein schmerzlicher Ausfall ist. Auf dem Spiegel der Gemeinde war ursprünglich ein Löwe mit einer Stockhaue zum Zeichen der Ausstockung des Ortes eingraviert. Die Wurzeln des Waldes wurden mit der Stockhaue ausgestockt. Zu dieser schweren Arbeit war ein „Löwenmut“ notwendig. Später wurde der Löwe mit Stockhaue im Spiegel in Pflugschar mit Hacke zum Zeichen der Landwirtschaft umgewandelt, was bis zum heutigen Tage erhalten blieb. Die erste Schulstelle wurde am 2. März 1798 errichtet. Die Einweihung des neuen Schulhauses fand am 31. März 1812 statt. 1814 zählte die Gemeinde bereits 164 Seelen. Die Kinderschule wurde im Jahre 1847 errichtet. Langenwinkel ist im Sommer durch seine beiden Baggerseen ein beliebter Erholungs- und Badeort. Die Baggerseen entstanden durch Ausgraben zum Bau des Bahnüberganges in Lahr-Dinglingen und des Bahnhofes Lahr. So zählt die kleine Ortschaft Langenwinkel zu den jüngsten Gemeinden unseres badischen Heimatlandes. K. W.

Sport im Heimatbezirk

Stellt Quartiere zur Verfügung!

Der Landesfachausschuß Leichtathletik hat als Austragungsort für die Titelkämpfe um die Badischen Leichtathletik-Meisterschaften 1947 die Stadt Lahr — Sportplatz bei der Dammenmühle — gewählt. Umfangreiche Vorbereitungen für eine reibungslose Durchführung dieser den Höhepunkt der Sommersport-Saison bildenden Großveranstalutng sind in vollem Gange. Da mit einer Teilnahme von etwa 200 Frauen und Männern aus allen Gebieten des oberrheinischen Landes zu rechnen ist, müssen die Vorkämpfe bereits am Samstag nachmittag beginnen. Der Verein Sportfreunde Lahr benötigt daher eine größere Anzahl von Quartieren zur Unterbringung der Sportlerinnen und Sportler für die Nacht vom kommenden Samstag auf Sonntag.

Es ergeht an die gesamte Einwohnerschaft die Bitte, nach besten Kräften mitzuhelfen, die oft bewährte Lahrer Gastfreundschaft wieder zu beweisen und recht viele Uebernachtungsgelegenheiten zur Verfügung zu stellen. Die Anmeldung von Quartieren ohne Verpflegung kann schriftlich, mündlich und telephonisch unter Nr. 2141 bei der Geschäftsstelle in der Metzgerstraße Nr. 3 werktäglich erfolgen. Wir helfen alle mit, daß die Sportlerinnen und Sportler untergebracht werden.

Fußballturnier in Mietersheim

Vorrunde: Friesenheim — Altdorf 2:2 n. V. Durch Los für Friesenheim.

Heiligenzell — Kippenheim 0:0 n. V. Durch Los für Kippenheim.

Sportfreunde Lahr Reserven — Orschweier 3:5

Zwischenrunde: Kippenheim — Mietersheim 1:3

Orschweier — Friesenheim 0:2

Endspiel: Friesenheim — Mietersheim 3:3. Als Veranstalter verzichtete Mietersheim, so daß der SC Friesenheim Sieger des Turniers wurde, in dessen Verlauf sich die Friesenheimer als die beste Mannschaft mit der zurzeit beständigsten Form erwiesen.

Im Rückspiel 4:2 für den Gastgeber

Spvgg. Donaueschingen — Sportfreunde Lahr 4:2

Die Lahrer Oberligamannschaft trat am Sonntag in Donaueschingen zum Rückspiel an, das mit dem gleichen Resultat wie das Vorspiel in Lahr endete — nur mit dem Unterschied, daß der Sieger Donaueschingen hieß. Nach der langen beschwerlichen Reise kamen die Lahrer bei der hohen Tagestemperatur in der ersten Halbzeit überhaupt nicht ins Spiel, so daß Donaueschingen die Gelegenheit wahrnahm und drei Tore schoß. Nach der Pause war der Kontakt bei den Gästen gefunden, und Lahr lieferte in der zweiten Halbzeit eine vollkommen überlegene Partie, was aber nur zu einer Verbesserung auf 2:4 führte, da Lahrs Mittelstürmer stark angeschlagen war und Donaueschingen Göttin Fortuna in überreichem Maße zur Seite stand.

Um die Bezirksmeisterschaft der Kreisklasse:

Gengenbach — Allmannsweier 7:0

Kreisklasse Lahr

Nonnenweier — Niederschopfheim 5:2
Mahlberg — Dundenheim ausgefallen, da D. nicht angetreten.

Handball auf der Klostermatte:

Sportfreunde Lahr — Urloffen 17:3
Lahr Jugend — Urloffen Jugend 7:5

Der Handball-Sport meldet

SV Schutterwald — Rotweiß Lörrach 11:10. Wie das vor wenigen Wochen auf dem Schutterwälder Waldsportplatz ausgetragene letzte Punkttreffen zwischen diesen beiden führenden Mannschaften der südbadischen Oberliga endete auch dieses Freundschaftsspiel mit einem knappen Sieg der Schutterwälder mit 11:10 Toren, so daß die Revanche für die Lörracher daneben gelungen ist. Der Gastgeber hat damit erneut seine derzeitige hervorragende Klasse unter Beweis gestellt.

Um die süddeutsche Handballmeisterschaft:

Waldhof — Schwanheim 12:6. Der SV Mannheim-Waldhof ist mit diesem Sieg auf dem besten Weg, süddeutscher Handballmeister 1947 zu werden.

Um die Meisterschaft des Bezirks Offenburg

Zur Ermittelung des Meisters der Bezirksklasse des Bezirks Offenburg wurden folgende Spiele angesetzt:

6. Juli: Zell a. H. — Ichenheim. —13. Juli: Ichenheim — Zell a. H. — Spielbeginn 15 Uhr.

Schlußrunde zur Ermittelung des Bezirksmesiters der Kreisklasse

Vorrunde: 6. Juli: Renchen — Gengenbach, Allmannsweier — Sundheim. — 13. Juli: Gengenbach — Sundheim, Renchen — Allmannsweier.

Rückrunde: 27. Juli: Renchen — Sundheim, Allmannsweier — Gengenbach. — 3. August: Gengenbach — Renchen, Sundheim — Allmannsweier. — 10. August: Sundheim — Gengenbach, Allmannsweier — Renchen. — Spielbeginn 15 Uhr.

Das Wetterdienst-Schaufenster

Seit einigen Tagen lenkt ein Schaufenster in der Kaiserstraße 12 die Aufmerksamkeit der Lahrer Bevölkerung auf sich. Der Deutsche Meteorologische Dienst im französischen Besatzungsgebiet — Zentralamt Seelbach — gibt darin einen Einblick in seine Tätigkeit. An den Seitenteilen des Fensters hängen Uebersichten über die Organisation und die Arbeitsgebiete des Wetterdienstes. Es ist daraus ersichtlich, daß nicht nur der einfache Beobachtungsdienst auf Bergen und in der Ebene durchgeführt wird, sondern mit Funk- und Fernschreibgeräten greift die Wetterwarte weit über die örtlichen Grenzen hinaus. Wettermeldungen von ganz Europa, ja sogar der gesamten Nordhalbkugel bringen die Funker mit hochempfindlichen Geräten für die Arbeiten des Meteorologen herbei. Dieser hat nicht nur die Wetterlage für die bekannten Vorhersagen in den Zeitungen und im Rundfunk auszuwerten. Unter seinen Arbeitsgebieten ist zu lesen: Gerichts- und Behördenwetterdienst, Warndienst bei Frost-, Unwetter- und Hochwassergefahr. Der agrarmeteorologische Dienst bringt der Landwirtschaft bestimmt manche nützliche Anregung. Auf der Rückwand des Schaufensters zeigt eine übersichtliche Darstellung das weitverzweigte Stationsnetz in der französischen Zone. Eine kurz gefaßte Wettervorhersage soll über das voraussichtliche Wetter im Bezirk Lahr unterrichten.

Für am Wetter stärker interessierte Beschauer liegt der „Tägliche Wetterbericht“ aus. Er ist ebenfalls von dem Zentralamt in Seelbach herausgegeben. Er soll dazu anregen, den Wetterablauf zu verfolgen. Auch der Laie wird sich an Hand der Karten eine bessere Vorstellung über die Grundlagen, die zur Aufstellung einer Wettervorhersage führen, machen können. Als wichtigste Darstellung ist die Verteilung der Wettererscheinungen um 6 Uhr Greenwicher Zeit anzusehen. Sie gibt ein Bild der Lage der Gebiete hohen und niederen Drucks, der Hochs und Tiefs und zeigt die sogenannten Fronten.

Besonders aufschlußreich erscheint die Wetterkarte der Nordhalbkugel. Sie entsteht durch eine wahrhaft vorbildliche internationale Zusammenarbeit sämtlicher Kulturstaaten. Diese Darstellung ermöglicht eine Orientierung über die Druckverteilung, die Temperatur- und Windverhältnisse nicht nur über Europa, sondern auch über Asien, Amerika und den Atlantischen und Stillen Ozean.

Das Schaufenster zeigt, welche Menge von Arbeiten zu leisten ist, bis eine Wettervorhersage ausgegeben werden kann. Wenn trotzdem manchmal Fehlprognosen vorkommen, so liegt das daran, daß nicht alle Gesetze, nach denen sich das Wetter ändert, genau erfaßt werden können. Dazu kommen besonders im Schwarzwald noch örtliche Einflüsse, deren Auswirkungen nicht immer vorauszusehen sind.

Diejenigen, die sich für den Wetterablauf interessieren, ist mit der Einrichtung Gelegenheit gegeben, sich ein Bild der derzeitigen Wetterlage zu machen, auf das zukünftige Wetter zu schließen und Einblick in die Arbeit des Wetterdienstes zu bekommen.

Aus dem Lahrer Kulturleben

„Les Mouches“ — Gastspiel der „Compagnie des Dix“

Der Existentialismus ist die neue Lehre, die die zahllosen Ismen der vergangenen Jahrzehnte abgelöst hat. Die meisten Vertreter und Anhänger fanden sich in Frankreich — Jean-Paul Sartre wird (nicht ganz zutreffend) als der „Vater des Existentialismus“ bezeichnet. Ursprung dieser Philosophie mögen Gedanken des Dänen Sören Kierkegaard gewesen sein sowie der Deutschen Jaspers und Heidecker. Sartre aber wurde der populärste Verbreiter der Lehre, in unzähligen Novellen, Romanen, Essays und Theaterstücken .— Sartre sieht den Menschen als ein einsames Wesen, das nichts ist, bevor es sich seiner Freiheit bewußt wird, das mit dem Gebrauch dieser Freiheit überhaupt erst zu existieren beginnt. Der „zur Freiheit verdammte Mensch“ muß seinen Weg „erfinden“ und sein ganz eigenes Schicksal ergreifen. Für seine Tat gibt es keinen andern Wertmesser, als das eigene Gefühl. — Der Existentialismus, der ein Atheismus ist, spricht ausschließlich vom Menschen; er stellt die Frage, die alt ist wie die Welt, die ewige Frage Hamlets. Der Mensch, der an der Welt verzweifeln will, wird endlich in sich selbst „la forme entière de la condition humaine“ finden.

Französische Dramatiker, weniger belastet mit geheiligten Vorurteilen, haben bewundernswerte Stücke geschrieben, die das alte Theater neu belebten. Jean Anouilh in „Antigone“, Jean Giraudoux in „Der Krieg von Troja wird nicht stattfinden“, Jean-Paul Sartre in „Les Mouches“ sind weit entfernt von dem Urbild der griechischen Tragödie; ihre Problematik ist überzeugend modern. Sartre hat den Stoff der Atreus-Sage neu gestaltet, und trotz aller gedanklichen Tiefe das Werk nicht überlastet mit philosophischen Gedanken. Seine Sprache ist frei von Pathos; von leidenschaftlicher Dramatik, fast qualvoller Spannung sind die drei Akte seines Schauspiels erfüllt. Orest, — in der griechischen Tragödie der Rächer seines Vaters — ist vollkommen das Geschöpf des Dichters Sartre. Hier ist er ein Mensch, der, um sich das Recht der geistigen Existenz zu erwirken, den Mord begehen muß. So beweist er die Freiheit, zu der er verurteilt ist; er rechtfertigt sein Dasein, wird im Sartreschen Sinne ein Existentialist. So versteht es sich, daß er über diese Tat nie Reue empfinden kann, während Elektra, von Gewissensbissen gefoltert, ein Opfer der Erynnien wird.

Die Aufführung der „Compagnie des Dix“ am 26. Juni war mehr eine Begegnung mit großer Schauspielkunst als mit Sartrescher Philosophie. Annick Martin spielte Elektra als ein schmales, kindliches Geschöpf mit einer unbändigen Kraft, Haß in den Augen, voll flammender Beredsamkeit, endlich erschütternd im Zusammenbruch. Orest wurde in Lahr von einem jungen Schüler Claude Martins dargestellt. Er gab eine Gestalt von reiner Jugend — der Uebergang zur Tat war nicht stark genug. Faszinierend der Aegist Hahbib Benglias. Er gab als das Maßlose und Abstoßende, all das Weiche und Ergreifende, das seine Ruhe fordert. Man wurde von Grauen geschüttelt bei seinem unheimlichen Lachen. Dann sah er, ein einsamer armer Mensch, auf den Stufen seines Thrones, dann starb er gelassen und groß, Elektras Verwirrung über dieses Sterben voll begreiflich machend. Jupiter (Charles Nissar) war ein Gott von majestätischer Haltung, in der Szene mit Aegist voll Selbstironie, der „Gott, der vor den Menschen tanzt“. Von grenzenlosem Hochmut, der jäh in Verzweiflung umschlagen konnte, war die Klytemnästra Dominique Baras.

Eine Meisterleistung des Regisseurs Claude Martin waren die Massenszenen, die dumpfe Trauer, der Aufschrei des gequeälten Volkes von Argos. Meisterhaft auch die Erynnien, eine unheimliche, fast ins Groteske gesteigerte Wirkung. Gut vereinfachte Kostüme und Dekorationen gaben dem Geschehen den Rahamen die Regie spannte jeden der Schauspieler bis an die Grenzen des Möglichen an. Eine kühne, vollauf gelungene Tat des Spielleiters Claude Martin. ro.

„Glaube an mich“

in den Schwarzwald-Lichtspielen

Dieser „erste österrichische Nachkriegsfilm“, wie ihn die Programmanzeige ankündigt, fußt auf fast sämtlichen Ideen, die ehedem Wintersportfilmen zum Erfolg verhalfen. In dieses Milieu, das den Schauplatz eines unterhaltenden Spieles darstellt, wieder einmal vom Standpunkt unserer ärmeren Gegenwart hineinblicken zu dürfen, macht den Film besuchenswert. Im übrigen handelt es sich um eine „Traumfabrik“ (nach der Definition des Film-Essayisten Dr. Gunter Groll), die uns um so mehr in eine erträumte Welt versetzt, als die Fabel aus einer Dialogstelle hervorgeht) in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg spielen soll. Freilich, im Hinblick auf die unermeßlichen technischen Schwierigkeiten und bei der Ueberlegung, daß man heute vor einem künstlerischen Neubeginn steht, dürfen wir die Grenzen des Erreichbaren nicht verkennen. Der deutsche und österreichische Film wird nunmehr Gelegenheit haben, an französischen und amerikanischen Vorbildern die filmischen Gesetze zu studieren, um die Qualität des deutschen Stummfilms wieder zu erlangen. Ewald Balsers mehr der Sprechbühne angemessenes Talent kam in der schablonenhaften Rolle nicht zur Geltung, während Marthe Harrell, liebenswürdig und blond, zu sehr von Vorbildern lebt, zumal gesanglich. Rudolf Pratz gefiel durch eine männliche, verhaltene Darstellung.

Großes Wohltätigkeitskonzert im Stadtpark

Volkschor und Stadtkapelle Lahr veranstalten am 13. Juli, 20 Uhr, im Stadtpark ein großes Wohltätigkeitskonzert, dessen Reinerlös dem Badischen Hilfswerk und der Arbeiterwohlfahrt Lahr zufließt. Hierbei wirken der Männer-, Frauen- und gemischte Chor sowie die gesamte Stadtkapelle mit. Das Programm trägt volkstümlichen Charakter und verspricht einen schönen Sommerabend in unserem herrlichen Stadtpark.

Der Badische Straßenbau

Nach 5 Jahren Krieg und nach einer Zeit völliger Zerrüttung befanden sich die Straßen unseres Landes in einem Zustand, der den Bedürfnissen modernen Verkehrs in keiner Weise entsprach. Langsam, aber beharrlich gingen die zuständigen Stellen an die Ausmerzung der Mißstände. Ohne die entgegenkommende Unterstützung der Militärregierung, welche die Baustoffe, im ganzen etwa 130 000 Tonnen Straßenschotter, Zement, Teer usw., freigegeben und viele Lastwagen zur Verfügung gestellt hat, wäre die Arbeit nicht möglich gewesen. So ist es gelungen, etwa 80% der Hauptstrecken, d. h. der Straßen erster Ordnung, wieder herzustellen. In treuer Pflichterfüllung haben Straßenwärter, Arbeiter und Beamte des Straßenbaus ihre Aufgabe erfüllt, die manchmal fast über ihre Kräfte ging. Es war oft nicht möglich, sie mit der notwendigsten Nahrung und Kleidung zu versorgen; trotzdem harrten sie aus und verdienen den Dank der Oeffentlichkeit.

Bodersweier. Zu nachahmenswerter Gemeinschaftsarbeit fanden sich hier die männlichen Einwohner zusammen. Trotz der Heuernte wurde die behördlicherseits angeordnete Bachreinigung gemeinsam durchgeführt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Der Sport am Sonntag

Süddeutsche Oberliga

BC Augsburg — 1. FC Nürnberg 3:1, VFL Neckarau — VFB Stuttgart 2:0, SV Waldhof — FC Bamberg 1:0, 1860 München — Eintracht Frankfurt 0:2, Stuttgarter Kickers — Aschaffenburg 2:1, Offenbach — Bayern München 0:0, Ulm 46 — Karlsruher FV 2:0, Schweinfurt — Schwaben Augsburg 4:1, FSV Frankfurt — VFR Mannheim 3:0.

Das letzte Punktspiel der Zonenliga

Friedrichshafen — Reutlingen 1:0

Aufstiegsspiel in die Zonenliga Südbadens

Eintracht Singen — SC Rheinfelden 4:0 Nach diesem klaren Sieg der Leute vom Hohentwiel dürften Fortuna Freiburg und Eintracht Singen am nächsten Ziel, in die Zonenliga Südbadens aufzusteigen, sein.

Kreisklasse Lahr

Nonnenweier — Oberschopfheim 5:2

Der Handballsport meldet:

SV. Schutterwald — Rotweiß Lörrach 11:10. Das Ergebnis ist wie das vor wenigen Wochen auf dem Schutterwälder Waldsportplatz ausgetragene letzte Punkttreffen zwischen diesen beiden führenden Mannschaften der südbadischen Oberliga.

Freundschaftsspiele in Triberg.

SG Triberg I — SV Schutterwald I 2:0
SG Triberg Jug. — SV Schutterwald Jug. 0:3
SG Triberg AH — ASV Schonach AH 1:3

Bei herrlichem Sommerwetter begrüßte auf dem Waldsportplatz Wehrle die Sportgemeinschaft Triberg Schutterwald und Schonach zu Freundschaftsspielen. Im Hauptspiel des Tages, Triberg I — Schutterwald I. hatten die Gäste Anspiel. Die beiderseitigen Torchancen wurden durch Schußpech und fabelhafte Leistungen der Schlußmänner zunichte gemacht. Torlos ging man in die Halbzeit. Nach der Pause sah man vor beiden Toren spanende Situationen. In der 53. Minute gelang Triberg das Führungstor. Eine schöne Vorlage von rechts nach halblinks wurde zum 2:0 verwandelt. Die Triberger AH und die AH Schonach trennten sich mit einem 3:1-Sieg für Schonach. Tribergs Jugend unterlag gegen Schutterwalds Jugend 0:3. Die Schülermannschaften lieferten sich zum Abschluß an das Freundschaftstreffen Triberg — Schonach ein schönes Spiel, das 3:2 endete.

Bergrennen in Bad Ems

Am Sonntag fand das mit Spannung erwartete Bergrennen in Bad Ems vor 35 000 Zuschauern statt. Sieger in der 350-ccm- Klasse war Fleischmann auf NSU.

Sportnotizen

Eine Fußball-Interzonentagung findet für alle vier Besatzungszonen in Köln statt. Im Mittelpunkt steht die Frage: Durchführung der deutschen Fußballmeisterschaft 1947.

Als erster Teilnehmer der „Tour de France" hat Thietard aufgegeben. Er stürzte hinter Arvas und brach sich das Schlüsselbein. Den Franzosen geht damit ein ausgezeichneter Einzelfahrer verloren.

In Autenil (Frankreich) wurde das große Jagdrennen über 5000 m ausgetragen. Gewinner der 2 Millionen Francen wurde „Le paillon" (Mme. Aaroucceau) vor „Vatelys" und „Charivari".

Olympiade 1952 in Helsinki. Laut Beschluß des in Stockholm tagenden IOC wurde Helsinki die Durchführung der Olympischen Spiele 1952 übertragen. Die olympischen Winterspiele 1952 erhielt Oslo zugesprochen.

Neue Bestleistung im Kugelstoßen.

Dr. Luh (Gießen) verbesserte anläßlich der Gießener Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften die von ihm erst kürzlich mit 14,95 Meter aufgestellte deutsche Bestleistung im Kugelstoßen auf 15 Meter.

Walter Lohmann gewann den „Westfalen-Preis", ein Steherrennen über fünf Kilometer, vor Kilian und Schorn.

Eine Fußballbetrachtung

Aus Sportkreisen wird uns geschrieben:

Im Sportteil der Zeitung „Das Neue Baden" setzte eine Nachricht aus Freiburg die badischen Fußballfreunde davon in Kenntnis, daß man zu den bisherigen 8 Mannschaften der Zonenliga Süd je 2 weitere Vertreter aus Süd-Baden und Süd-Württemberg „aufsteigen" lassen wolle. Die anderen gut plazierten Vereine der aufzulösenden Oberligastaffeln sollen in einer Landesliga Süd-Baden zusammengefaßt werden. Das hat die Sportbehörde in Freiburg in dem Augenblick bekannt gegeben, als in Fortuna-Freiburg nach schmeichelhafter Meisterschaftserringung der zweite Freiburger Vertreter für die Zonenliga feststand.

Um die aufkommende Spielstärke der mittelbadischen Vertreter Achern/Kuppenheim, die nun trotz Meisterschaft seit 2 Jahren nicht durch Aufstieg aus der Bezirksklasse herauskommen können, bestimmt aber keine 2 Klassen ärmer als beispielsweise Offenburg sind, kümmert man sich ebensowenig, wie um die Vereine Baden-Baden, Lahr, Villingen, denen man größere Reisen — Ottenau-Radolfzell und Rheinfelden—Villingen — aufzwingen will, während in Offenburg, Rastatt, Freiburg Mannschaften an der Bahnstrecke liegen, die bei weitem keine bessere Fußballklasse darstellen können, was man ihnen lediglich durch noch größere Reisen nach Biberach a. R., Laupheim und Friedrichshafen einzubilden versucht. Unter dem Namen Zonenliga versucht man sich ferner einzubilden, etwas geschaffen zu haben, das höchsten Fußballglanz der Südzone darstellen soll, vergißt aber die eindeutigen Abfuhren, die diese Vereine durch Vertreter der Zonenliga in der Nordzone einstecken mußten. Ja, man geht sogar soweit eine Parallele zu der süddeutschen Oberliga zu ziehen, während doch selbst die Sportblätter Nord-Badens die Leistungen der Zonenliga gerechterweise neben die ihrer Landesliga stellen.

Was wir von Freiburg wünschen, ist das Bestreben nach Bescheidenheit in der Fußballklasseneinteilung, ohne daß Spielstärke und Anziehungskraft leiden. Zwingen wir nicht die schwäbischen Vertreter über den Schwarzwald, sondern bilden wir in echter Solidarität zu unsern Fußballfreunden Nord- und Mittelbadens eine süd-badische Landesliga von Rastatt über Baden-Baden und Offenburg nach Lahr, Freiburg und Rheinfelden, nach Villingen, Singen und Konstanz, die der Landesliga Nord-Badens gleichkommt und die Spielstärke in den Bezirken des Oberlandes wieder hebt. gümo

Sprengmeister für Stockholzgewinnung

Kommt man gelegentlich durch den Wald, so hat man sich wohl schon oft gefragt: weshalb muß denn immer nur umgelegt, mühsam mit dem Beil und der Säge unser Waldbestand abgeforstet werden? Steckt nicht das allerbeste Brennholz ungenutzt überall im Boden, wahre Prachtklötze riesiger Kienholzbündel, freilich so fest verrammelt in der Tiefe, daß selbst die rabiatesten Holzdiebe nicht heran wollen? Aber wie wäre es mit etwas Sprengstoff? Ja, das wäre ja ideal. Nun, die Militärregierung gibt selbst Anweisung, wie die Zivilbevölkerung zu solchem Stockholz kommen kann. In jedem Kreis soll ein verantwortlicher Sprengmeister eingesetzt werden, der ein Sprengkommando führt. Durch seinen Sprengstoff-Erlaubnisschein kann er die benötigten Mengen Sprengstoff auf seinen Namen bekommen. Nach Genehmigung durch den Landrat muß das Zertifikat eingeholt werden. Daraufhin wird der Sprengstoff von der Sprengstoff-Vertriebsgesellschaft Baden-Baden über eins der Verteilungsläger geliefert, die an die großen Zentralläger angeschlossen sind, z. B. Bühl (Jaeckle); Offenburg (Buhmüller Nachf. Inhaber Müller); Gernsbach (Schmelzle) usw. Unter den Zentrallägern der Südzone sei Kuppenheim bei Rastatt genannt. In Baden ist für die Erteilung des Zertifikats die Section Régionale d'Agriculture et Ravitaillement de Bade in Freiburg i. Br. zuständig.

Die Sprengstoff-Vertriebsgesellschfat Baden-Baden veranstaltet Sprengmeisterkurse zu je 15 Teilnehmern. An vier Tagen wechseln Vorträge mit praktischem Unterricht im Gelände. Bei dem großen Mangel an Holzfällern dürften besonders alte Leute, die oft nicht wissen, wie sie das ihnen zustehende Holz sägen, spalten und vor allem erst einmal fällen sollen, durch herausgesprengtes Stockholz so mancher Sorgen enthoben werden. Breiteste Kreise erwarten deshalb eine recht baldige Förderung dieser Holzgewinnung durch Ausbildung tüchtiger Sprengmeister, um noch in der guten Jahreszeit den so nötigen Wintervorrat hereinzubekommen.

Reichenauer Buchmalereien in Freiburg

In einer kleinen, aber eindrucksvollen Schau liegt zur Zeit im Freiburger Augustinermuseum eine Auswahl Reichenauer Handschriften auf. Wir begegnen hier unmittelbar jener hohen Kunst der Buchmalerei, die sich in der Ottonischen Zeit zu höchster Blüte entfaltete und in der Reichenauer Schule wahrste Vollendung fand. Wenige Werke legen die gruppenhafte Stufung der Entwicklung dieser Kunst dar, die in Anlehnung an karolingische wie an römisch-byzantische Vorbilder zu großartiger Wirkungskraft heranreifte. In feierlicher, ruhiger Bewegung treten die Werke uns entgegen und ergreifen in der ansprechenden Gestik der übernatürlichen Figuren, in der Spannung, in Formen und Farben sowie in der einzigartigen Verschmelzung von Bewegtheit und Ruhe.

Blicke ins Leben

Am 25. Mai entfloh einer der vielen aus Kriegsgefangenschaft und überschritt nach mancherlei Zwischenfällen am 5. Juni die grüne Grenze. Er brauchte Papiere und begab sich zu diesem Zweck nach Heidelberg. Unterwegs traf er einen Bauer, der ihn eine Nacht beherbergte und ihm Essen mit auf den Weg gab. Der Heidelberger Flüchtlingskommissar, dem er sein Anliegen vortrug, verwies ihn an das Paßamt. Dort erklärte man, er müsse nach Karlsruhe in die Artilleriekaserne. Also ging er nach Karlsruhe. Hier gab man ihm keine Papiere, sondern — Sie können sich's wohl denken — verwies ihn an das Paßamt, und das Paßamt wiederum an das Polizeipräsidium.

Die wahre Geschichte wurde noch komplizierter. Die Polizei sperrte den Wanderer ein. Man hatte wegen Landstreicherei Haftbefehl erlassen. Nach sechs Tagen Untersuchungshaft erhob der Staatsanwalt die Anklage und er kam vor den Richter. Hier erzählte er, wie es ihm ergangen sei. Der Richter schüttelte sein ergrautes Haupt und murmelte: „Seltsam."

Man hob den Haftbefehl auf und verurteilte ihn wegen Bettel zu 6 Tagen Gefängnis, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt galten. Er erhob Einspruch und erwirkte seine Freisprechung, die ihm endlich die notwendigen Unterlagen amtlich beglaubigter Personalien verschafften, die zur Anmeldung notwendig sind. „BNN".

Wahlen zur Landes- und den Bezirkszahnärztekammern Südbaden.

Die Wahllisten werden in der Zeit vom 7. 7. 47 bis 12. 7. 47 in den Geschäftsstellen der Bezirkszahnärztekammern Baden-Baden, Lahr, Freiburg, Waldshut und Konstanz offen aufgelegt. Einsprüche gegen diese Listen sind vor Ablauf einer Woche nach Schluß der Offenlegung schriftlich unter Angabe der Gründe bei der Landeszahnärztekammer einzureichen.

Die Landeszahnärztekammer Südbaden (1158)

OFFENE STELLEN

Zu bald. Eintritt: Erfahr. Offset-Maschinenmeister leistungsfähiger **Linotype-Setzer** von Großdruckerei in südfranz. Zone gesucht. Angebote unter *966 an „Das Neue Baden", Lahr.

Gold- u. Silberauflegerinnen werden eingestellt. Emil Waeldin, Lederfabrik, Aktiengesellschaft. Lahr

Hausgehilfin, ehrl. u. zuverlässig, für Geschäftshaushalt (Bäckerei) sofort ges. Angeb. unter Nr. 1133 A an „Das Neue Baden", Lahr.

Befähigter, mit Zuschneiden, Kalkulation und Arbeitsvorbereitung bewanderter Kartonager f. entwicklungsfähigen Posten nach Lahr gesucht. Angeb. unt. Nr. 1140 an „Das Neue Baden", Lahr.

Tücht. Sortierer oder Sortiererinnen gesucht, ebenfalls Hilfskraft für Kistchenanfertigung und Versand. Alfred Krämer, Zigarrenfabriken, Lahr (Schw.) Bergstraße 36. (986)

Zur selbständigen Führung meines kleinen Haushalts suche ich eine gewissenhafte Frau. Ang. unt. Nr. 979 F an „Das Neue Baden", Lahr.

Junger Kraftfahrer, mit allen laufend. Reparaturarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht. Waeldin-Huber, Lederfabrik KG., Lahr (Schwarzwald). (*984)

Erstklass. Herren- od. Damenfriseure in sehr gute Stellung nach Baden-Baden zum sofortigen Eintritt ges. Angeb. unt. Nr. 884 P an „Das Neue Baden", Lahr.

Es werden tüchtige Vertreter auf nebenberufl. Basis ges. Ihre Tätigkeit besteht vom Verkauf von Industrie- und Haushaltswaren. Ang. unt. Nr. 970 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Maschinenschlosser-Lehrlinge für unsere Betriebswerkstätte in Lahr-Dinglingen gesucht. Mittelbad. Eisenbahnen AG., Lahr. (*940)

Perfekte Stenotypistin für sofort in angenehme Stellung gesucht. Angeb. unt. Nr. *946 K an »Das Neue Baden», Lahr.

Hausgehilfin per sofort ges. Zuzugsgenehmigung wird besorgt. Frau Reichert, Stuttgart-W, Klopstockstr. 34 B. (1146)

Von Industriebetrieb wird zum alsbaldigen Eintritt gesucht erfahr. Kraftfahrer mit allen Führerscheinen, der besonders in Dieselmotoren kundig ist und kleinere Reparaturen selbst ausführen kann. Bewerbungen sind unter Nr. *939 P an »Das Neue Baden», Lahr zu richten.

Hausgehilfin, gesund u. kräftig, für sofort gesucht. Gute Behandlung u. Bezahlung. W. Klemens, Offenburg, Steinstraße 28. (G*858)

Gesucht wird perfekte Stenotypistin, mögl. mit franz. Sprache, die aber nicht Bedingung; Putzfrau für eine Stunde täglich. Schumachersche Fabrik, Niederlassung Lörrach, Postfach 168. (977)

Hausgehilfinnen. Bei den Lungenheilstätten Friedrichsheim und Luisenheim bei Kandern am Fuß d. Blauen, z. Zt. franz. Sanatorium, sind bei der deutschen Verwaltung einige Stellen als Hausgehilfinnen zu besetzen. Normallohn der 21jährigen 50 RM., steigend bis 80 RM. u. freie Station. Gute Verpflegung durch Neuregelung. Freigabe durch das zuständige Arbeitsamt evtl. durch uns zu erwirken. Bewerbungen einreichen an Direkt. der Heilstätten Friedrichsheim und Luisenheim über Kandern (17 b) (992)

Mädchen in kleinen Haushalt (2 Berufstätige) infolge Tod unserer langj. Stütze für sofort ges. Gute Bezahlung. Etwas Kleiderhilfe. Sofie Schönhardt, Reutlingen, Kaiserstr. Nr. 109. (967)

Junges Mädchen z. Erlernung der Geflügelzucht von anerk. Zuchtbetrieb zum 1. August ges. Zuverlässigkeit, Aufmerksamkeit u. Fleiß unbedingt erforderlich. Angeb. an Münnich, Geflügelzucht, Nassau/Lahn (franz. Zone).

Es werden für Exportaufträge u. größere Bauvorhaben Fach-, Hilfsarbeiter u. Maschinisten bei bester Bezahlung eingestellt. Lehrlinge dringend ges. A. u. K. Wacker, Bauunternehmung, Offenburg (Bad.), Friedrichstraße 5, Telefon 1201.

Ab sofort werden laufend perfekt. Rundfunktechniker bezw. Instandsetzer f. meine mod. eingerichtete Reparaturwerkstätte eingestellt. In Frage kommen jedoch nur erstklassige Fachkräfte, die gute Leistungen nachzuweisen haben. Jüngere, zuverläss. kaufm. Kraft zur Erledigung leichterer Arbeiten in Büro und Laden ges. Bewerbungen mit ausführlicheren Zeugnissen sind zu richten an Radio-Lauber, Ihr Funkberater, Freiburg i. Br., Kronenstraße 14 a. (*1150)

LIEGENSCHAFTEN

Hotels, Gasthöfe, Gastwirtschaften und sonstige Betriebe des Gastwirtsgewerbes suche ich für sehr seriöse Interessenten zu kaufen oder zu pachten. Unter Umständen auch Tausch. Herm. Müh, Grundstücksvermittlung, Reutlingen, Aulbertstr. 8. (51) (993)

STELLENGESUCHE

Junger Mann, 22 Jahre, Automechaniker, sucht Stelle, wo Gelegenheit zur Lehrbeendigung geboten ist, möglichst mit Kost u. Logis. Zuschriften unt. Nr. *988 an „Das Neue Baden", Lahr.

Gartenbaubetrieb oder Gärtnerei ges., der Ostflüchtling — ehem. Gartenbaubesitzer — die Möglichkeit bietet, eine neue Existenz zu gründen, evtl. in einen Betrieb als Gärtner einzutreten. Betrieb in Südbaden bevorzugt. Angeb. unt. Nr. 978 H an „Das Neue Baden", Lahr.

AN- UND VERKÄUFE

Körting-Blaupunkt, 3 Röhren, neu, geboten, gegen Zeitgem. Angebote unter Nr. 4 an Buchhandlung Krauseneck, Rheinfelden. (973)

Zwei Lastwagenreifen, Größe 40x8 9.00x24 dringend (evtl. leihweise) gesucht. J. F. Reiß, Walzenmühle, Brombach bei Lörrach. (976)

AN- UND VERKÄUFE

Zimmerofen geg. beste Vergütung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 1135 B an „Das Neue Baden", Lahr.

1 Paar Ohrringe und Armband, passend, aus Bernstein, abzugeben. Angeb. unt. Nr. 981 D an „Das Neue Baden", Lahr.

1 Paar Damenkeilschuhe (Leder), Gr. 37, zu verkaufen, Babywäsche (Windeln) zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 980 C an „Das Neue Baden", Lahr.

Fahrrad, neu oder neuwertig, mit Bereifung, auch einzelne Bereifung, gegen neue Möbel nach Wahl zu kaufen gesucht. Zuschriften unt. Nr. 987 an „Das Neue Baden", Lahr.

Guterh. PKW., 6-Zylinder, mindestens 1,5 Liter, zu kaufen gesucht. Eventl. im Tausch gegen Opel, 1,2 Lit. Angeb. unter. Nr. 1147 M an „Das Neue Baden", Lahr.

Kinderwagen, fast neu, gegen Damenfahrrad abzugeben. Angeb. unt. Nr. 1162 L an „Das Neue Baden", Lahr.

TIERMARKT

Junger Hund, kleine Rasse, in bester Pflege zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 55 U an „Das Neue Baden", Lahr.

Hund, 2jährig, klein, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 1137 L an „Das Neue Baden", Lahr.

Ferkel abzugeben. Zu erfragen „Das Neue Baden", Lahr. (*991)

TAUSCHGESUCHE

Aelt. Jochochse geg. Schlachtstück zu tauschen gesucht. Angb. unt. Nr. 1134 T an „Das Neue Baden", Lahr.

Krocketspiel oder kl. Lederkoffer gegen guterh. Damen-Badeanzug, Gr. 42, mögl. m. Mütze zu tausch. gesucht. Angeb. unt. Nr. 1136 E an „Das Neue Baden", Lahr.

Radio (Saba) gegen Motorrad zu tauschen ges. Ang. unter Nr. 983 F an „Das Neue Baden", Lahr.

1 Autoreifen, 5,25x17 gegen Fahrradbereifung, 28x1,70, Wulst, zu tauschen gesucht. Angeb. unt. 892 A an „Das Neue Baden", Lahr.

HEIRATEN

Handwerker, 27 Jahre, sucht liebes Mädel oder junge Witwe zwecks spät. Heirat kennen zu lernen. Zuschriften unt. Nr. 999 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Handwerker, 28 Jahre, später selbständig, sucht liebes Mädel oder junge Witwe zwecks spät. Heirat kennen zu lernen. Zuschriften unter Nr. 998 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Geschäftstochter, 25 J., ev., aus gutem Hause wünscht glückl. Heirat auch mit Handwerker. Näheres durch Frau B. Laib, Offenburg, Glaserstraße 5. 1155)

Heiratsuchende. Vermittlungen allerorts. Bedingungen kostenfrei! Erfolge anstatt vielversprechende Reklame! Hermann Leuther, Bonn, Kölnstraße 74. (*994)

Einheirat in Industrie- oder Handelsunternehmen sucht Herr, 26 J., gewandt, sich. Auftreten, gr. sportl. Ersch., aus erster Fam., vermög. Fabrikant, Anf. 40, led., 1,78 gr., gutsit.

Dame, gebild., lieb. Wesen, Anf. 40, jugendl. Erscheinung, m. gr. Vermögen. Diskr. Auskünfte auch über andere Vormerkungen erteilt gerne die älteste Eheanbahnung Südd. Frau Erika Hofmann, Stuttgart-W, Gutenbergstr. 9, Tel. 69 815.

Kinderlose Witwe, 51 Jahre alt, möchte sich mit einem Kriegsversehrten glücklich verheiraten. Ang. unt. Nr. 1144 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Suche für meine jugendliche Freundin, 22 Jahre, blond, schlank, große eleg. Erschein., klug, künstlerisch begabt, m. häusl. Qualität, einen pass., geistreichen, intell. Ehepartner in guten Verhältn., mind. 1,80 groß, dess. Ideal eine charmante außergewöhnliche Frau ist. Auch gutsituiert. Ausl. nicht unerwünscht. Nur ernstgem. Zuschr. evtl. m. Bild unter S. M. 7419 bef. Ann.-Exp. Carl Gabler, GmbH., Stuttgart-S, Fischerstraße 9. (990)

GESCHÄFTLICHES

Geschäftseröffnung u. Empfehlung

Der Einwohnerschaft von Lahr und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab 1. Juli in Lahr, Feuerwehrstraße 17, eine Bäckerei eröffnet habe (vormals Bäckerei Huber). Um geneigten Zuspruch bittet (1166)

Walter Kniep, Bäckermeister, und Frau.

Vervielfältigungen, Schreibmaschinenarbeiten, Gesuche, Uebersetzungen rasch, sauber, billig! Für Schwerkriegsversehrte kostenlos.) Büro- und Tauschgeschäft Franz Vögtle, Lahr (Schw.), Bismarckstraße 12. (1138)

Antiquitäten,

Gemälde, alte u. neue Meister, Möbel — Teppiche — Porzellane — Fayencen — Gläser — Schmuck — Ankauf — Verkauf. — Uebernahme ganzer Nachlässe. Eitel Fritz Greve, Baden-Baden, Sofienstraße 5.

Motorreparaturen sind heute langwierige Angelegenheiten, wenn sie überhaupt ausgeführt werden können. Wirtschaftlicher ist es, den Motor durch sachgemäße Pflege immer betriebsfähig zu erhalten. SHELL AUTO-Öle, die in hochwertiger Qualität wieder erhältlich sind, helfen dabei. Sie schmieren, kühlen, dichten ab und geben damit zuverlässige Voraussetzungen für wirtschaftliche Ausnutzung ihres Wagens. (1 Am)

Schädlingsbekämpfungsmittel kosmet. pharm. Artikel durch Großhandelsvertreter Hans Evertz, Verkaufsstelle Lindenberg (Allgäu), 14 b. (*924)

Lieferantenadressen für den Wirtschaftsaufbau. Adressenkatalog mit 540 Adressengruppen liefert kostenlos Merkur - Werbedienst. Einbeck 858.

Nicht nur „Honig", „Marzipan" u. „Krokant" — nein, 12 BADA-Aromen hält Ihr Kaufmann für Sie bereit! Mit BADA macht man manches schmackhafter! Hersteller: Bache & Dammert, Berghausen b. Karlsruhe (Bad.) 57. (9 Am)

Spinn-Apparat „Ell-Mey" — mit dieser praktischen Neuerfindung, DRGMa., kann jede Hausfrau ihr Strick- und Häkelgarn leicht u. bequem selbst spinnen. Sofort lieferbar. Ellebracht & Meyer, GmbH., (21a) Harsewinkel üb. Gütersloh. (971)

Beile, Aexte, Sägen aller Art, Hämmer, Zangen, elektr. Backhauben, elektr. Bratpfannen u. sonstiges Werkzeug. Gegenlieferung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. J. Kolbe, Großhandlung, W. - Elberfeld, Schließfach 215. (*895)

OVO HÄLT DIE EIER FRISCH! OVO ist das ideale Konservierungsmittel, das ähnlich zusammengesetzt ist, wie die Eierschale selbst. Er greift sie nicht an — im Gegenteil, es festigt sie. OVO verhütet also Bruch und konserviert die Eier zuverlässig. VAN HEES, GmbH., Wiesbaden-Biebrich. (910)

Der Elastikum-Federhalter m. elastisch angeordneter Glasfeder schreibt, zeichnet, kopiert. Vollständiger Ersatz für Füllfederhalter. Lieferbar zum Preis von RM 4.20 durch das Haus für Bürobedarf Anton Allgaier, Tuttlingen, Bahnhofstraße 63. (1148)

Rustinsche Sprachlehrmethode für Französisch in Lehrbriefen (ungebraucht) zu verkaufen. Walter Fehrenbach, (17 b) Löffingen (Baden), Bahnhofstr. 117. (1149)

Ein gutes Horoskop auf wissenschaftlicher Grundlage ist ein guter Wegweiser (f. Leben u. Jahr). Senden Sie Geburtstag, -stunde und -ort ein. Heinrich Straub, Astrologe, Mannheim, Waldhofstraße 8. (*1156)

Handelsvertreter erhalten laufend Informationen über freie Vertretungen in allen Zonen durch: „Der Eilbrief"-Wirtschaftsdienst von Stahl & Co., (21 a) Gütersloh (Westf.), Postfach 454.

Bedeutendes Kölner Großhandelshaus erbittet Warenangebote aus den Sparten: Elektro, Werkzeug, Haushaltwaren, Kunstgewerbe und dergleichen. Richard Hoede & Co., Köln-Riehl, Barbarastraße 3. (972)

VERSCHIEDENES

Warnung. Es wird an dieser Stelle gewarnt, meiner Ehefrau nichts ohne Barleistung zu verabfolgen, da ich für nichts aufkomme. Georg Langendorf, Lahr, Tramplerstraße 62. (*1139)

Freischaffende Künstler und Kunstgewerbler! Suche Verbindung zum Bezug v. nur guten Arbeiten, Oelgemälden, Aquarellen, Holzschnitzereien, bes. religiöser Art, Drechslerarbeiten, Keramik, Plastiken, Metalltreibereien, Webereien u. geschmackvollen kunstgewerbl. Arbeit. Kunsthandwerkstätte Bremerhaven, Am Ebertpl. Heinz Vogel.

Akkusäure, mit den spezifischen Gewichten 1,18, 1,21, 1,24 u. 1,28 sowie Schwefelsäure 96%, chemisch rein, lieferbar. Anfragen an Degussa, Rheinfelden (Bad.).

Geschäftsverlegung: Gummi-Fuchs jetzt Freiburg i. Br., Schreiberstraße 16. (*1152)

WOHNUNGEN

Gut möbl. Zimmer sowie zwei unmöbl. Zimmer für Betriebsangehörige für sofort ges. A. Reiff & Cie., Buchdruckerei, Offenburg, Kornstraße 10. (*898)

AUSKÜNFTE

Beweise u. Privatauskünfte aller Art und allerorts beschafft seit Jahrzehnten Ermittlungsbüro Hermann Leuther. Von Rechtsanwälten beansprucht u. empfohl. Bonn, Kölnstr. 74/957. (994)

BRIEFMARKEN

Briefmarken. Wir zahlen anerkannt beste Preise für alle guten Marken und Sätze der ganzen Welt und suchen besonders Marken von Amerika, der franz. Zone u. Saargebiet. Ständiger Ankauf ganzer Sammlungen und Nachlässe. Vermittler erhalten Provision. Sofortige Erledigung Ihrer Zuschrift. Diehl & Jakulski, (16) Wiesbaden, Langgasse 7. (*G867)

Briefmarken-Neuheiten von Oesterreich liefert konkurrenzlos an Händler und Sammler Briefmarkenversand Wetterau, (16) Niederwöllstadt. (*1157)

Briefmarken-Neuheiten liefert billigst. Vers. auch Auswahlen v. Deutschland, Europa u. Uebersee, Lieferung an Sammler u. Vereine. Ich kaufe: Sammlungen, Einzelmar., Gelegenheitsposten, Lodz sowie Raritäten I. u. II. Wahl, Ansichtssendungen mit äußersten Preisen. Ernst Bauer, Briefmarken-Großhandlung, (13 a) Steinwiesen, (Frankenwald). (*21 ff)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg